

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Einrichtungen gelesen. Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Monatsbezahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man adressiere: „Sask. Courier Pub. Co.“, Drawer 505, Regina, Sask., oder spreche in der Office der „Saskatchewan“-Verlagsgesellschaft auf Verlangen mitzuteilen.

# Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewaner.

THE „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. Telephone 67.

3. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 20. Juli 1910.

No. 39.

## Courier über die Trans- portationsfrage.

Wie unsere Leser wissen, ist unter verehrter Premierminister die Bill für den Bau der Trans-Canada-Railway durch den Westen begriffen und befindet sich jetzt bereits in Saskatchewan. In Winnipeg hielt er vorläufige Reden, in denen er über die Probleme des Westens sprach und die Art und Weise angab, wie die liberale Regierung diese Probleme löst und zu lösen gedenkt.

In einer dieser Reden sprach er über die Transportationsfrage und sagte ungefähr folgendes:

Winnipeg ist heute eine große, lebendige, schöne und schnell wachsende Stadt. Sie ist die Handelszentrale des Westens, voller Leben und voller Hoffnung auf die Zukunft. Wie noch anders sah es hier vor 16 Jahren aus? Damals wollten die Bewohner Winnipeg's fast verzweifeln. So liegt die Ursache dieses wachsenden Wohlstands? Die Antwort, die ich meinen liberalen und konservativen Freunden gebe, ist die, daß die tüchtige, weitblickende und mutige liberale Politik diesen Wohlstand herbeigeführt hat. Es ist die liberale Administration, die durch die Güte Gottes und der Billen des Volkes die letzten 14 Jahre die Geschichte Canadas gestaltet hat.

Ich gebe zu, daß Staatsverträge über den Handel mit den Vereinigten Staaten in der Vergangenheit nicht so gut waren, wie sie heute sind. Die heutige Regierung hat das Land mit diesen Verträgen ausgestattet — deshalb der Fortschritt und der Wohlstand.

Rum, ich erkenne alles an, das wir der Vorbereitung zu danken haben. Aber nicht ohne weiteres bleibt viel für uns übrig. Was wir getan haben, ist mangelhaft und von großem Wert für den Westen und das ganze Land.

Winnipeg ist heute, wie ich schon sagte, die Handelszentrale des Westens. Winnipeg ist für den Handel des Westens das Eingangstor und das Ausfalltor. Der Westen produziert hauptsächlich Weizen. Es war gut, daß die konservative Regierung die konservative Politik verfolgte, wenn der Handel auch ein wichtiger Faktor war, aber ein großer Fehler, daß jene Regierung nicht die Bahn baute, aber nicht dafür sorgte, daß Leute ins Land kamen, den Boden zu bebauen. Und was nützte die Bahn, wo keine Leute waren. Die konservative Regierung machte mit ihrer Einwanderungspolitik völligen Fiasko. Die gegenwärtige Regierung löste dieses alles wichtige und schwere Problem. Ich frage meine konservativen Freunde, ob es nicht wahr ist, daß die gegenwärtige Regierung Manitoba und namentlich Winnipeg nicht von der Zeit datiert, wo wir den Einwandererstrom in dies Land dirigierten. Die gegenwärtige Regierung brachte Menschen nach dem Westen, die den Boden bebauten und den Westen groß gemacht haben.

Aber das ist nicht alles. Es besser es den Farmer auch, desto besser geht es auch den Geschäftsleuten in der Stadt. Deshalb erkannten wir es als unsere Pflicht, die Einwanderer der Farmer zu veranlassen, so viel als nur möglich, Land zu bebauen, daß der Farmer heute besser für seine Hände und Arbeit entschädigt wird, als früher.

Wie soll ich Ihnen das beweisen? Es ist eine Regel der modernen Wirtschaft, daß der Wert eines Produktes der Form der Preis auf dem Weltmarkt ist nach Abzug der Produktionskosten. Ich behaupte nun, daß die jetzige Regierung die Produktionskosten für Baumwolle um volle 37 Prozent, also über ein Drittel, herabgesetzt hat.

Als wir zur Kaiserin kamen im Jahre 1896, gab es hier nur eine Bahn, die die Regierung hatte abgebaut. Keine Kontrolle über ihre Aktien und die Bahn verlor an Wert und nahm, was sie wollte. Als ich von uns einen Kredit für eine Zweiglinie wollten, machten wir die Bedingung, daß sie die Frachttarife auf Bismarck, Glen, El, Getreide u. s. w. herabsetzen sollten, was denn auch geschah.

So haben wir uns nach und nach eine Kontrolle über die Frachttarife gesichert. Dann machten wir den Kontrakt mit der Grand Trunk, welche eine neue Bahn von Queen zu Ocean baut und bald fertig ist und durch ihre Konkurrenz weiter zur Verringerung der Frachttarife beitragen wird.

Reben dieser unserer fortschrittlichen Bahnpolitik haben wir über 30 Millionen für Kanalbau ausgegeben. Wir haben den St. Lawrencekanal besser und sicherer für die Schifffahrt gemacht, wodurch die Versicherungskosten auf Schiffen herabgesetzt wurden. Letzteres bewirkte wieder eine Verringerung der Frachttarife. Im Jahre 1896 kostete ein Bushel Weizen 26 Cents. Fracht von Brandon nach Liverpool, heute nur noch 16 Cents, also eine Ersparnis für den Farmer von 10 Cents pro Bushel Weizen. Letztes Jahr wurden von Weizen 65 Millionen Bushel Weizen nach den großen Seen verfrachtet. Eine Frachtersparnis von 10 Cents pro Bushel bedeutet eine tatsächliche Ersparnis von 6,500,000 Dollars für die Na-

## Näher zusammen.

Canada und die Ver. Staaten kommen offenbar näher zusammen. Geographisch nicht, denn das geht ein und aus, weil diese beiden Länder ja aneinander grenzen und sich auf 3000 Meilen berühren. Politisch kommen sie sich wohl auch noch nicht näher, wenn auch manche meinen, daß die Annäherung der großen Republik so unabweisbar ist, daß Canada nach und nach in die Ver. Staaten aufgehen muß.

Beruflich aber kommen die Länder sich offenbar näher. Erst vor einigen Monaten wurde ein neues Handelsabkommen gemacht und es scheinen noch immer Verhandlungen im Gange zu sein, um vollkommene Reziprozität herbeizuführen. Auch der letzte und immer stärker werdende Einwandererstrom von der Republik ins Süden tut viel dazu, immer engerer Bande zwischen die Länder zu knüpfen. Freilich werden die meisten dieser Amerikaner gute Canadianer, aber sie bleiben doch immer Amerikanisch-Canadianer und damit eine Art Mittelding zwischen einem Canadianer und einem Amerikaner.

Jetzt beabsichtigt man, ein internationales Bahnabkommen zu treffen, das für beide Länder bindend sein soll. Auch darin liegt ein „Räuber an einander-Knüpfen“. Es wird darüber folgendes von Washington geschrieben:

Die Regierung ernannte am Donnerstag den Vorsitzenden Stützpunkt der Trans-Canada-Railway, James Stewart, zum Vertreter der Ver. Staaten im kanadischen Bahnkommissionen zu verhandeln. Man erwartet, daß diese Konferenz zur Schaffung einer unabhängigen internationalen Bahnkommission führen wird, welche die Aufsicht über die Bahnen in den Ver. Staaten und in Canada haben soll. Die hauptsächlichste Arbeit hierbei ist ein Abkommen zu erzielen über eine gemeinschaftliche Grundlagelinie für die Frachttarife und Verkehrsbedingungen zwischen den beiden Ländern, da manche der Bahnen in den nördlichen Ver. Staaten sich nach Canada erstrecken und umgekehrt, was eine gewisse Gleichmäßigkeit wünschenswert macht.

Nach den bis jetzt in beiden Ländern bestehenden Verträgen ist es nicht unangenehm, irgend eine Bahnlinie zu zwingen, daß sie für den Verkehr von einem Lande zum andern durchgehende Karten gibt, und dem Reisenden einen durchgehenden Reisechein von einem Ort in einem Lande nach einem Ort im andern ausstellt. Da die Jurisdiktion der beiden Nationen an der Grenze aufhört, Ferner handelt es sich um die Höhe der Tarife; auch hier ist bis jetzt keine Möglichkeit vorhanden, die Tarife der Bahngesellschaften im internationalen Verkehr zu beeinflussen.

## Waldfeuer in V. C.

In den canadischen Tellerengebieten brach am Freitag eine Reihe von Waldbränden aus, welche die Regierung hat mehrere hundert Mann angestellt, um die Abwässer zu bekämpfen, aber die Arbeit ist außerordentlich, weil das Feuer, wenn es an einer Stelle gelöscht ist, an verlassenen anderen Punkten wieder ausbricht.

Nach der ganzen Vergabung gegenüber dem Staat ist in Klammern eingeschlossen. Ein sehr großes Feuer wütet bei Bowyer Lake in der Nähe von Fargo, wenn nicht bald Regen kommt, so wird das ganze Staaten-Gebiet in Schutt und Asche liegen.

Auch in der Nähe von Nelson sind Waldbrände ausgebrochen. Die Regierungsenten haben alle Männer in diesem Distrikt angeworben, bei den Löscharbeiten zu helfen.

Nur dies, daß die Vorbereitung nicht zweifelt. Dies haben Menschen getan. Dies ist die liberale Regierung. Nicht das nun soviel, als daß wir alles getan hätten und nun die Länder einziehen und ausziehen könnten? Nein. Wir haben die Frachttarife in 14 Jahren um 10 Cents pro Bushel erniedrigt und werden sie weiter herabsetzen. Ein Mittel dazu ist die Subvention von Weizen. Diese ist noch nicht fertig, wird es aber in zwei bis drei Jahren sein. Die Hand ist bereits an den Fingern gelegt und wird nicht zurückgezogen werden. Die Eisenbahnmänner sind ein Mann, der ein angelegentliches Werk durchführt.

Nach ein anderes Projekt wird von uns durchgeführt werden: die Schiffverarmung des Saskatchewan von den Tellergebirgen bis nach Winnipeg. Es ist nicht allzu fern, daß wir einen Schiffahrtsweg von den Tellergebirgen bis zu den großen Seen haben und von da bis nach Europa. Ich hoffe es noch zu erleben, daß mit Kohlen beladene Barken von den Tellergebirgen bis nach Winnipeg kommen.

Dem, der sagt, wir haben nichts für den Westen getan, bitte ich, unser Reform zu prüfen und sich danach sein Urteil zu bilden.

## Erntestands-Bericht.

Es ist jetzt höher, daß der canadische Westen dies Jahr eine große Ernte einbringen wird. Wenn auch die Saaten an vielen Stellen sehr gut stehen, so sind sie an anderen so schlecht, daß der Durchschnitt dies Jahr kein großer wird.

Süd-Manitoba, im allgemeinen gesprochen von der Hauptstadt der Ver. Staaten, erhält kaum eine Mittelernte. Süd-Saskatchewan kann noch auf eine Ernte bedeutend über Mittel rechnen, während Süd-Alberta eine Mäßernte haben wird. Mittel- und Nord-Saskatchewan werden ebenfalls eine gute Ernte einbringen. Man kann mit ziemlicher Sicherheit auf 90 bis 95 Millionen Bushel Weizen als Ernte West-Canadas rechnen.

Im folgenden geben wir einen zusammenfassenden Erntestands-Bericht vom 15. Juli, der besonders Saskatchewan und die deutschen Distrikte berücksichtigt:

### Saskatchewan.

Wassermün. — Wetterbedingungen für die letzten beiden Wochen, aber es ist noch mehr Regen erwünscht. Die Ernte wird die geringste in den letzten 20 Jahren, wenn auch noch wenig direkt verbrannt ist. Durchschnittsernte wohl 15 Bushel Weizen, Hafer sollte 45 und Gerste 30 Bushel bringen.

Broodview. — Weizen in diesem Distrikt ist gut. Alle Farmer aber sind der Meinung, daß die Weizen-Ernte nur eine leichte wird, von 15 bis 18 Bushel. Wenn wir bald Regen bekommen, werden die Aussichten natürlich viel besser werden. Der Hafer sieht gut. Alle Ansichten deuten auf eine frühe Ernte.

Wolfeien. — Verlust durch Tiere wohl 20 Prozent, namentlich auf Stoppeln. Wahrscheinlicher Ertrag von 16 bis 20 Bushel. Hafer wird gut. Wenn in den nächsten 10 Tagen Regen kommt, wird noch alles gut. Kommt in 'er Zeit aber kein Regen, so werden die Aussichten noch viel schlechter.

Indian Head. — Die Aussichten in diesem Distrikt sind gut und sollte der Weizen nicht weniger als 20 Bushel von Ader geben. Hafer sieht sehr gut wie je und Gerste ist besonders gut. Schneiden sollte um den 15. August herum allgemein sein.

South Du'Appelle. — Die Weizen sehen gut und ist kein bedeutender Schaden angedeutet. Weizen sollte 25, Hafer 40 und Gerste 25 Bushel von Ader geben. Die Ernte sollte um den 20. August herum beginnen.

Palgonie. — Der Weizen sieht bis jetzt ziemlich gut und sollte 20 Bushel bringen, Hafer 40 Bushel.

Woolie Dam. — Alles gut bearbeitete Land sollte in jedem Distrikt eine gute Ernte bringen. Im jüngeren Distrikten, wo der Boden noch nicht durchgearbeitet ist, wird die Ernte nur eine leichte.

Swift Current. — Weizen auf Sommerbrache sollte um 18 bis 20 Bushel bringen, Stoppeln von 10 bis 12 Bushel. Hafer und Gerste sehen nicht gut. Ernte sollte Mitte August beginnen.

Neulich lauten die Berichte von Derby.

Chewan. — Weizen verlor durch Ernteschaden um 14 Bushel. Südl. und westl. vom Sourisfluß sind die Aussichten schlecht und wird nicht mehr als 10 Bushel erwartet.

Wenburn. — Weizen wird mitmelmäßig. Hafer wird nicht viel bringen. Nichts ist besonders gut und wird einen reichen Ertrag geben. Es ist nur wenig Gerste angebaut.

Willestone. — Weizen wird nicht mehr als 18 Bushel im Durchschnitt, Hafer 30 und Nichts 10 ergeben. Das ist auf schwerem Land gelagerte Getreide verbrannt einen guten Ertrag, ist gelagert dagegen ist sehr leicht. Die Ernte sollte am 20. August beginnen.

Stoughton. — Heißes Wetter hat in manchen Distrikten bedeutenden Schaden getan. Auf Neuland und Sommerbrache steht der Weizen gut, obwohl dagegen auf Stoppeln. Durchschnittsertrag des Weizens von 12 bis 15 Bushel, Hafer 30, Gerste 27 und Nichts 13 Bushel den Ader. Diese Regenmacher, die die Saaten sehr erschützt haben.

Arcoia. — Kein Getreide in diesem Distrikt, ganz durch Dürre vernichtet. Weizen wird im Durchschnitt von 15 bis 20, Hafer 40 Bushel geben. Ernte beginnt in fünf Wochen.

Langenburg. — An 15 Prozent des Weizens ist in diesem Distrikt durch das heiße Wetter vernichtet. Wenn wir in den nächsten Tagen

guten Regen bekommen, wird der Weizen an 15 Bushel geben, Hafer 40 und Gerste 25 Bushel. Ernte sollte ungefähr am 10. August beginnen.

Saltcoats. — Kein Schaden durch das trockne Wetter. Wenn das Wetter weiterhin günstig bleibt, sollte der Weizen von 26 bis 30, Hafer 60 und Gerste 30 bis 35 Bushel bringen. Ernte wird zwischen den 15. und 20. August beginnen.

Jorkton. — Kein Verlust durch Trockenheit in diesem Distrikt zu verzeichnen. Weizen wird 30 und Hafer 75 bis 90 Bushel im Durchschnitt ergeben. Auch Gerste und Nichts stehen ausgezeichnet, da das heiße Wetter handig mit Regen abwechselte. Die Ernte sollte am 13. August beginnen.

Langton. — Einem Verlust durch Trockenheit. Weizen sollte 20, Gerste 10 und Hafer 50 Bushel ergeben. Ernte wird Mitte August fast allgemein im Gange sein.

Herbagen. — Die Saaten stehen gut und ist kein Verlust durch Trockenheit zu befürchten. Weizen wird 25, Gerste 35 und Hafer 45 Bushel ergeben. Ernte wird Mitte August beginnen.

Kendrick. — Etwas Schaden durch Trockenheit zu verzeichnen. Weizen sollte 20 Bushel im Durchschnitt und Hafer 50 bis 60 Bushel geben. Wenig Gerste und Nichts gibt.

Vipton. — Die Wetterverhältnisse sind handig gute, indem leichte Regen fast täglich niedergehen. Weizen wird an 22, Gerste 40, Hafer 50 und Nichts 15 Bushel geben.

Carl Green. — Aussichten sehr gut, da die Wetterbedingungen sehr günstig gewesen sind. Weizen wird auf Sommerbrache und Neuland von 30 bis 35 Bushel geben. Kein Weizen wird weniger als 15 Bushel in diesem Distrikt geben. Hafer sollte 50 Bushel im Durchschnitt bringen. Weizenanbau wird im oder vor dem 15. August beginnen.

Strasbourg. — Etwas Schaden durch Trockenheit, wenn auch nicht sehr bedeutend. Weizen das letzte Jahr während der nächsten 14 Tage gut sein wird, Hafer 20, Gerste 45 Bushel geben. Gerste und Nichts ungefähr so gut wie letztes Jahr. Schneiden wird Mitte August beginnen.

Weillie. — Der Weizen hat noch nicht unter der Trockenheit gelitten. Durchschnittsertrag 25 Bushel, Hafer 60, Gerste 40. Das Getreide steht in diesem Distrikt viel besser als letztes Jahr.

Dumbold. — Ein Drittel des Weizens ist total verloren. Durchschnittsertrag wird nicht höher als 7 Bushel von Ader. Hafer ziemlich gut, Gerste schlecht, Nichts mittel. Ernte wird Mitte August beginnen.

Langham. — Die Saaten, die schon fast verloren gegeben waren, haben sich durch gute Regen erholt. Weizen wird 15, Nichts 15 und Hafer 30 Bushel geben. Ernte wird in der ersten Augustwoche beginnen.

Lumsden. — Eine sehr gute Ernte sieht zu erwarten. Auf Sommerbrache wird der Weizen 30 Bushel ergeben, Hafer ungefähr 55, Ernte wird um den 20. August herum beginnen.

Redburn. — Kein Verlust durch Trockenheit. Trotzdem wird der Weizen nicht mehr als 15 Bushel ergeben. Gerste ist sehr gut, Nichts gut und Hafer ziemlich gut.

Crail. — Weizen sehr ungleich. Wird hellenweise nur 6-8 und an anderen Stellen 12 bis 25 Bushel geben. Hafer sieht schlecht, Nichts außergewöhnlich gut.

Davidson. — Es wird nur eine geringe Mittelernte erwartet, da die Trockenheit sehr geschadet hat. Nichts sieht noch am besten.

Danlen. — Ernte mittelmäßig. Weizen sieht von 8 bis 15 Bushel, Hafer ist sehr reich. Ernte wird wohl am 10. August beginnen.

Coler. — Ziemlicher Schaden durch Trockenheit in diesem Distrikt. Weizen wird im Durchschnitt 15, Hafer 20 und Hafer 30 Bushel geben. Haben jetzt genug Regen. Ernte wird am 20. August beginnen. Ein schwerer Hagelsturm vernichtete das Getreide auf ungefähr 1000 Aker.

Sague. — Kein Getreide total verloren. Weizen sollte von 15-18, Hafer und Gerste 25 Bushel den Aker bringen. Weizenanbau wird Mitte August beginnen.

Koithern. — Bestill von der Stadt ist guter Weizen, hellenweise 3 Fuß hoch. Dicht bei der Stadt und südlich von hier ist der Weizen sehr reich. Hier und da hat man die Saat untergepflügt. Letzlich von der Stadt wird die Ernte kaum mittel, weidlich dagegen gut.

## Feuersbrunst in N. B.

Die Feuersbrunst, welche die Getreide-Campbellton, der Hauptstadt der Getreide-Industrie im Osten Amerikas, zum Opfer gefallen ist, hat nicht weniger als 1000 Häuser zerstört, 5000 Personen heimatlos gemacht und einen Schaden von 2,500,000 Dollars angerichtet. Von der ganzen Stadt, die etwas über 5000 Einwohner zählt, sind nur 7 Häuser stehen geblieben. Zwei Personen haben bei der Feuersbrunst ihr Leben eingebüßt: der Zahnarzt Dr. Sproule, welcher bei den Rettungsarbeiten sein Leben verlor, und ein Säugling, der in den Rauch erstickte.

Die verhängnisvolle Feuersbrunst entstand spät Abends in dem Hotel der Richard's Company, im westlichen Teile der City. Ein harter Wind brachte die Flammen an und eine ungedeckte Feuerherde setzte schnell die umliegenden Gebäude in Brand. Alle Löscharbeiten erwiesen sich als nutzlos. Drei große Holzboje, zwei Kessel, drei Stürze, ein Kessel, der Bahnhof der Intercolonial-Eisenbahn und viele andere größere Gebäulichkeiten gingen in Flammen auf. Auch das Bohnanngewerbe wurde ganz zerstört. Die Feuersbrunst war die größte, die in der Geschichte der Provinz New Brunswick zu verzeichnen ist.

Auch in Richmoudville, welches etwa 2 Meilen von Campbellton gelegen ist, wurden 300 Menschen durch das Feuer ihrer Heimatstätten beraubt. Die meisten Häuser in Campbellton waren vernichtet. Feuerversicherungs-Gesellschaften in Brockton und in Dartford verlieren durch den Brand etwa \$100,000.

## Russischer Grenzzwischenfall.

Berlin, 19. Juli. — Es hat den Anschein, als ob die Vorstellungen des deutschen Botschafters in St. Petersburg, des Grafen Pourtales, bezüglich der in letzter Zeit häufig wiederkehrenden Grenzzwischenfälle, wenig oder gar keinen Eindruck auf Premier Stolypin und das russische Auswärtige Amt gemacht hätte, denn heute ist ihnen wieder ein solcher Zwischenfall zu melden, der dieses Mal einen eskalanten internationalen Friedensbruch leitens der russischen Grenzschützen darstellt.

Der Botschaftsrat hat sich bei Gelegenheit in der Nähe von Posen, wo sich die Grenze zwischen Ostpreußen und Litauen verläuft, ein 11jähriger Junge aus dem Dorf Wietonitz in die Nähe der Grenze geschickt und wurde von der andern Seite befindlichen russischen Zollwachen niedergeschlagen und getötet. Russische Soldaten traten gleich darauf in einen russischen Grenzschutz ein, um den Russen zu erweisen, als habe sich der Junge über die Grenze geschlichen. Angehörigen des russischen Grenzschutzes wurden eine energische Unterdrückung einleitet worden. Es wird dringlichst Maßnahmen bedürfen, um die russischen Grenzschützen herbeizuführen.

Dud Lake. — An 30 Prozent der Ernte durch Trockenheit verloren. Weizen wird an 12 Bushel bringen, Hafer und Gerste gut. Südl. und östl. wenig gutes Getreide, aber weidlich von hier sieht es gut.

## Süd-Manitoba.

Morris. — Ungefähr 10 Prozent des Weizens total vernichtet durch Trockenheit. Weizen wird durchschnittlich 13 bis 18 Bushel ergeben. Wir müssen innerhalb 10 Tagen Regen bekommen, um Hafer und Gerste zu retten. Ernte wird um den 10. August herum beginnen.

Keienfeld. — Böllig 50 Prozent durch Dürre verloren. Durchschnittsertrag des Weizens wird 10 Bushel nicht übersteigen. Hafer und Gerste ist ganz vernichtet und werden nicht mehr als 10 Bushel den Aker bringen. Ernte beginnt sicher am 10. August.

Winkler. — Saaten stehen sehr schlecht. Viel Weizen total verloren. Durchschnittsertrag 5 Bushel, Hafer, Gerste und Nichts 6 Bushel. Regen in den nächsten Tagen würde sehr gut sein für spätere Ernte. Aber zu spät für Hafer und Weizen. Ernte wird am 10. August beginnen.

Morden. — Mindestens 60 Prozent des Weizens in diesem Distrikt völlig verloren. Einige Felder Sommerbrache werden vielleicht zehn Bushel von Ader geben. Durchschnittsertrag wird nicht mehr als 2 bis 3 Bushel von Ader. Auch Hafer und Gerste scheint verloren zu sein. Keonliche Berichte kommen von allen Teilen Süd-Manitoba's, ebenfalls von Süd-Alberta.

## Hon. Walter Scott's Tour.

Unser beliebter und verehrter Premierminister Hon. Walter Scott ist seit einiger Zeit auf einer Tour durch den westlichen und nordwestlichen Teil der Provinz begriffen. Er besuchte unter anderem Battleford, Weyb und auch Bonda, die Heimat des jüngsten Abgeordneten der Legislatur Herrn Toyle. Hier fand er ein besonders herzliches Willkommen von Benachbarten der Stadt und Ungeheuer Herr Scott hielt eine längere, mit großem Beifall aufgenommene Rede, in welcher er den Jähoren die Wege, Erfolge und Ziele der liberalen Politik vor Augen führte. Nach der Rede gab es Sports und Herr Scott spielte die Rolle des Unparteiischen beim Basketballspiel. Abends war dann ein offizieller Empfang in der Stadt, wobei wir unter erster Minister mit politischen Freunden und Gegnern bekannt wurde. Und alle fanden in Herrn Scott einen überaus netten und liebenswürdigen Mann. In einer seiner Reden während dieser Tour sprach Herr Scott über das Wege-Problem und führte dabei wesentlich folgendes aus:

„Das Wege-Problem ist in meinen Augen fast ebenso wichtig als das Eisenbahnproblem. Wahrscheinlich das Bahnproblem länger gelöst sein, als wir jetzt sind, das schwere Problem, gute Wege und Straßen zu bekommen, gelöst haben. Diese Erfahrung hat man in den Ver. Staaten sowie auch in Ost-Canada gemacht. In den meisten Staaten der amerikanischen Union und in Ost-Canada ist das Wege-Problem längst gelöst, das Wege vorhanden sind, wo sie sein sollten. Aber sie sind lange nicht so wie sie sein sollten. In dieser Sache haben die Amerikaner und wir viel von England, Deutschland und Frankreich zu lernen.“

Wir haben heute wirklich ein ernstes Bahn-Problem. Die Einwanderungspolitik der Dominion-Regierung hat uns Tausende von tüchtigen Einwanderern gebracht und viele Millionen haben auf 50, 70 und 90 Meilen von den Bahnen entfernt Land ausgehoben. Unsere Pflicht ist es, die Bahnen zu bewegen, in die entfernten Distrikte Zweiglinien zu bauen. Wir haben uns in dieser Richtung stark bemüht und seit 1908 der Provinz den Bau von 1600 Meilen Bahnen zugesichert durch Garantierung der Bonds.

Obgleich das Bahn-Problem ein ernstes ist, muß ich doch behaupten, daß das Wege-Problem, der Bau guter Landstraßen, mit mehr Erfolg gelöst werden kann, als die Bahnstrategie. Nach einer guten Jahre und die Bahnen werden die nötigen Linien bauen, eine die Gasse der Provinz ansprechen. Die Landstraßenstrategie wird nicht so schnell und leicht in Lösung sein. Das nimmt Zeit und viel Geld. Aber diese Straßen müssen gebaut werden, damit die Farmer ihre Produkte billig an die Bahn bringen und mit dem Ausland konkurrieren können. Schlechte Wege bedeuten direkte finanzielle Verluste für den Farmer und somit man diese für eine Form von 320 Aker, die von 3000 bis 5000 Tausend produziert, um mindestens 150 Dollars berechnen.

Unter der Territorial-Regierung wurden bis 1896 jedes Jahr etwa 200,000 Dollars in jedem Distrikt verteilt. Damit war natürlich wenig oder nichts anfangen. Später wurden die Local Improvement Distrikte eingerichtet und das Territorial-Departement für öffentliche Arbeiten. Dieses hat viel und gutes für die Farmer in Gestalt von Weiden und Prärienbau getan. Aber das Local Improvement System war und ist auch nur eine Nothilfe. Deswegen haben wir das Landliche Municipalsystem eingeführt.

Man hört oft, daß die Regierung den Municipalsystem den Straßenbau überlassen und daß sie selbst dafür keine Gelder bewilligen sollte. Ich bin anderer Ansicht und glaube, daß ein Teil der öffentlichen Gelder nicht besser verwandt werden können als zum Bau von guten Straßen rein als Beihilfe zum Bau. Natürlich muß die Hauptarbeit auf die Distrikte oder Municipalsystem fallen und kann die Regierung nur das Notwendige tun. Aber beide Körperschaften müssen Hand in Hand arbeiten um Wohl der ganzen Provinz. Die Municipalsystem können in dieser Hinsicht mehr tun, als die Local Improvement-Distrikte. Sie haben die Vollmacht, daß sie Gelder borgen können. In diese Vollmacht ist eine gefährliche? Es mag etwas Gefahr haben sein. Das ist allerdings die Lösung. Das ist ein Weg, wie man die Wege bauen kann. Jede Person hat diese Vollmacht und wenn das nicht der Fall wäre, dann wäre es schlecht um uns bestellt. Städte, Dörfer, Schulen, Gemeinden u. s. w. würden Geld borgen und benutzen die Vollmacht zu ihrem Nutzen. Das selbe sollten die Landlichen Municipalsystem tun. Geld für gute Straßen ausgeben, ist eine vorzügliche Anlage und bedeutet für jeden Farmer direkte Profite.“

## Neueste Nachrichten.

Reg. 18. Juli. — In der Nähe von Weib begonnen am Sonntag Wasserdampf mit Explosionen unter Kriegsbedingungen. Das Luftschiff „Aepelin 1“ machte am Samstag früh einen Ausflug zur Rekognosierung in der Richtung auf Diederhofen zu, um die Truppenbewegungen zu beobachten, welche dort ausgeführt werden, ohne sich dem feindlichen Feuer auszuliefern. Die Offiziere des Balloons haben keine, ihre Beobachtungen in Weib zu berichten. Die Luftschiff betrug etwa vierzig Meilen und wurde dafür acht Stunden ausgelegt. Außer der regulären Benennung von zehn Mann befanden sich auf dem Zentralfeld der Kommandant von Weib und verschiedene andere Beobachter.

London, 16. Juli. — Deutschland's Außenhandel weist für das letzte Halbjahr eine Erhöhe von \$1,065,500,000 und eine Abnahme von \$1,885,000,000 auf. Das bedeutet eine Zunahme von \$24,250,000 bzw. um \$125,250,000 gegenüber den vorhergehenden sechs Monaten. Auf 12 Monate berechnet ergibt das einen Gesamtzuwachs von fast 1,000,000,000 Dollars.

London, 16. Juli. — In der Debatte betriebs der Marine-Ausgaben wiederholte Premierminister Asquith im Unterhaus, daß es der Wunsch der britischen Regierung sei, mit Deutschland in einer freundlichen Beziehung zu verbleiben, während der Wählungen zu gelangen.

„Ich wünschte“, erklärte der Premierminister, „daß mit Deutschland eine Verständigung zur Verabreichung der enormen Marine-Ausgaben erreicht werden könnte. Unsere Regierung hat bei der deutschen Regierung die Absicht geäußert, doch kann die letztere in Betracht der für sie wichtigsten Interessen-Gelegenheiten nicht. Unter den Umständen müssen wir unser Programm demgemäß einrichten.“

Der Asquith wies die Annahme, daß die britischen Anwesenheiten in irgend welchem Sinne feindlich gegen Deutschland seien, zurück. Er erklärte, daß die Beziehungen zwischen den beiden Nationen außerordentlich herzlich seien, und wies darauf hin, daß Großbritannien bis zum April 1913 nur 25 Dreadnoughts gegen Deutschland's 21 haben werde, was nicht als ein unangenehmes Verhältniß angesehen werden könne.

Dumburg, 16. Juli. — Aufmündigungsgerichts-Verhandlungen über den Fall von zwei verurteilten Arbeitern die Forderung einer vierjährigen Verurteilung bei 35 Stunden wöchentlich Arbeit zu stellen, und drohen, falls die Forderungen abgelehnt werden, an den Streik zu gehen.

Berlin, 18. Juli. — Von sonst unentworfener Seite verlautet, daß die neue Willkürstrategie, welche den Reichstag im Herbst unterbreitet werden wird, die Errichtung von neuen Heeres-Regimenten und die Annäherung der bestehenden Trainabteilung in Regimentern bringen wird. Diese Regimente würden dann auch das gesamte Fußvolk, einschließlich der Automobilen umfassen. Es hat sich längt ergeben, daß namentlich das Fußvolk den in heftigen Anforderungen nicht im entferntesten entspricht.

Das Einquartier, d. h. das feindliche Geschütz über die Friedensgespräche, läuft am 31. März 1911 ab. Der Anlauf wird deshalb benutzt, an der Grenze diejenige Verostoffung und Verbesserung vorzunehmen, welche durch die Fortschritte der militärischen Technik und die Konkurrenz der übrigen Nationen bedingt wird.

St. Petersburg, 19. Juli. — Großes Teilen von Sibirien, speziell den Prominen Zabolot, Zemaletsoff und Hrennikoff, droht infolge von Wehrenten eine Hungersnot. Die Wehrenten haben Maßnahmen zur Unterdrückung der Hungergefahr getroffen, überlassen aber die dort in Vorbereitung weilenden politischen Strömungen ihrem Los und mehrdeutig werden, was das auch bei der Hungersnot von 1900 der Fall war. Tausende derelicten Hungers sterben.

Berlin, 19. Juli. — Eine furchtbare Tragödie hat sich in Delmstedt bei Braunsberg zugetragen. Der dortige Kaufmann Zeelenberg hatte fast graueren Zeit mit anderen Kaufleuten zu kämpfen gehabt. Zu einem Anlauf von Verzweiflung erlösch er seine Frau und vier seiner Kinder. Das fünfte Kind, ein weibliches, wurde durch einen anderen verlegt. Dann richtete Zeelenberg die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein. Nachbarn, welche durch den Anfall der Schiffe herbeigelaufen wurden, fanden Zeelenberg und das infamistisch ins Hospital befördert wurde. Ueber das entzückende Ereignis befindet sich die Bevölkerung von Delmstedt in der größten Aufregung.





Saskatchewan Courier

Veröffentlicht jeden Mittwoch

Verantwortlich: J. A. Weymore

Druckerei: J. A. Weymore

Abonnementspreise: In Canada \$1.00, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Abonnentenliste: J. A. Weymore, Regina, Sask.

Botha ist somit in die Reihe der deutschen Städte gerückt...

Durch die jüngsten Veränderungen im deutschen Staatsministerium...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Northern Crown Bank

Haupt-Office: Winnipeg

Authorisiertes Kapital \$6,000,000, Eingezahltes Kapital \$2,200,000

Spezialfächer, Besondere Aufmerksamkeit wird Spar-Konten gewidmet...

Kollektieren, Infolge unserer zahlreichen Zweiganstalten in ganz Canada...

Regina Zweig, Winnipeg, Kenzie Zweig

UNION BANK OF CANADA

Gegründet 1855, Kapital, Übertrag und ausbezahlt \$5,600,000

Jeden Dienst, den eine Bank leisten kann...

Regina Zweig, Winnipeg, Kenzie Zweig

Imperial Bank of Canada

Authorisiertes Kapital \$10,000,000, Unterzeichnetes Kapital \$5,575,000

Zweiganstalten in Saskatchewan: Balgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford

Sparbank-Abteilung, Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an...

J. A. Weymore, MGR., Regina Zweig

Simpson-Hepworth Co Ltd.

Winnipeg, P.O. Box 823, verkaufen Euer Getreide zu den höchsten Preisen.

Schickt Eure Frachtbriefe an uns und erhaltet Bar mit registrierter Post.

Abonniert auf den Saskatchewan Courier

\$1 per Jahr, nach den Ver. Staaten \$1.50, nach Europa \$2.

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

Die deutsche Sozialpolitik wird nach den neuesten Entwicklungen...

# 27. Juli—Regina Ausstellung Extra-Ausgabe

## Auflage 10,000

Anzeigen-Raten: 1 Seite \$30.00,  
 1/2 Seite \$17.00,  
 1/4 Seite \$10.00,  
 25c per Zoll für kleine Anzeigen.

An alle Freunde, Postmeister, Kaufleute und Agenten  
 des Courier.

Anmeldungen für freie Nummer schließen am 25. Juli, schreibt umgehend.

Anzeigenschluß, 23. bis 25. Juli.

### Landwirtschaftliches.

#### Behandlung des Saatgutes.

Wenn die Zeit der Getreidesaat heranrückt, muß es die erste Sorge des Farmers sein, die Erträge seiner Felder möglichst zu heben. Wie die Saat, so die Ernte, lautet ein altes und wahres Sprichwort. Leider sind noch viele unserer Farmer der Ansicht, daß — einen günstigen Witterungsverlauf vorausgesetzt — auf eine reiche Ernte zu rechnen ist, wenn nur der Boden sorgfältig bearbeitet und gedüngt wurde. Dabei vergißt er ganz, daß das Saatgut eine ebenso hervorragende Rolle spielt wie Düngung und Bodenbearbeitung, und die Ernte wird, trotz sehr guter Bodenbearbeitung und Düngung, nicht die beste sein. Verwendung der Farmer seine eigenen Getreideforten als Saatgut, so muß er schon vor der Ernte die Stelle auf der Erde auswählen, welche er zur Erzielung von Saatgut für besonders geeignet hält. Die Frucht auf dieser Stelle muß rein von Unkraut und frei vom Brand sein, kräftige Halme und vollkommen ausgebildete Ähren haben. Die Frucht muß in der Vollreife geschnitten werden, da unreife Körner geringere Keimkraft besitzen. Ferner soll das Dreschen womöglich mit dem Fiegel bewerkstelligt werden, da durch das Dreschen mit zu engerstellter Dreschmaschine viele Körner verletzt werden und dann nicht keimfähig sind. Das auf diese Weise gewonnene Saatgut wird nunmehr in einer Keimungs- und Sortiermaschine gereinigt, um nicht nur Unkrautkörner usw. aus dem Saatgut zu entfernen, sondern auch eine Trennung der Körner nach Schwere und Größe vorzunehmen. Nach erfolgter Sortierung wird das Saatgut, welches nun aus schweren und großen Körnern besteht, an trockenen und zugleich luftigen Orten aufbewahrt, dann aufgeschüttelt und fleißig umgesehen, damit es gut austrocknet und nicht dumpfig wird. Das Weizen des Saatgutes, um den verschiedenen plötzlichen Krankheiten, insbesondere den sehr gefährlichen Brandkrankheiten unserer Getreidearten wirksam vorzugeben, ist ebenso notwendig, wie das Reinigen und Sortieren desselben. Soll die Saatgutbeizung wirksam sein, so ist neben der richtigen Herstellung der hierzu verwendeten Beizflüssigkeit (Formalinbad oder Kupfernitratlösung) noch eine Reihe anderer Vorbedingungen nöthig. Jedes einzelne Korn muß intensiv mit der Beizflüssigkeit in Berührung kommen. Das Saatgut sollte 12 bis 16 Stunden in einer 0,5prozentigen Kupfernitratlösung (man nehme 1 Pfund Kupfernitrat auf 25 Gallonen Wasser) belassen und nachträglich mit Kalkmilch (12 Pfund gebranntem Kalk auf 25 Gallonen Wasser) abgewaschen werden. Verwendung man aber Formalinlösung,

so darf für Weizen und Gerste nur ein Bad in der Stärke von 0,4 Prozent in einer Dauer von 10—15 Minuten angewendet werden. Wenn der Farmer genötigt ist, Saatgut von außen zu beziehen, so muß er darauf achten, daß dasselbe folgende Eigenschaften aufweise: 1. Fröhreife, 2. Widerstandsfähigkeit gegen Frost und Dürre, sowie gegen Lagerung und Pflanzkrankheiten, 3. Anpassungsfähigkeit an das Klima und an den Boden. Wenn sich unsere Farmer an die angeführten Ratschläge halten, werden sie auch den Lohn ihrer Arbeit in entsprechenden Ernteträgen finden.

#### Keimzeichen eines guten Roggenkornes.

Ein gewissenhafter Fühnerzüchter nimmt alsbald eine Musterung des Getreidebestandes vor. Derselben verfaßt alle die Tiere, die den Anforderungen an ein gutes Roggenkorn nicht entsprechen. Woran erkennt man nun aber ein solches Kuhn? Bei einer größeren Fühnerzahl dürfte eine so genaue Beobachtung jedes einzelnen Thieres, daß man über seine Leistungsfähigkeit mit Sicherheit orientiert wäre, nicht gut möglich sein. Da ist es dann gut, daß wir auch ohne diese Beobachtung insoweit, als die richtigen Zeichen von den minderwertigen Tieren zu unterscheiden, und dazu sollen folgende Zeichen eine kleine Anleitung geben. Ein Kuhn hört auf, ein gutes Kuhn zu sein, wenn es das Alter von vier Jahren überschritten hat, weil dann seine Leistungsfähigkeit im Eierlegen bedeutend nachläßt. Ist das Alter der Tiere nicht durch Fühnerreife kenntlich gemacht, so muß man auf die Alterszeichen achten. Diese sind: faltiges, runzeliges, misfarbiges Gesicht, häufig übermäßig große, nicht mehr schön rote Ohrlappen, große und harte Schuppen und lange und spitze Sporen an den Beinen. Gute Roggenkühner dürfen diese Merkmale nicht aufweisen. Aber auch unter den jungen Tieren gibt es viele, die als leistungsfähig werden müssen. Unter ihnen wähle man als gute Roggenkühen diejenigen aus, welche des Morgens die ersten aus dem Hühnerstall herauskommen, im des Abends als die letzten aufstehen und den Tag über fleißig mit Futterfressen beschäftigt sind. Alle ihre Bewegungen müssen flink und kräftig sein. Bei alten, kräftlichen und wenig leistungsfähigen Tieren sind sie matt und mühselig. Gute Roggenkühen müssen ein breites und kräftiges Kreuz und einen breiten, vollen und gedungenen Hinterkörper haben. Auch die Brust muß voll und der Hals entsprechend fleischig sein. Der Brustknochen darf nicht hervorstehen und das Brustbein muß normale Haltung zeigen, will schließlich, Schwanz und Steißschwanz hoch genug auf die Rückseite gerichtet.

Die Füße seien gesund, ohne Beulen, Geschwülste oder Schorfbildung; denn nur gesunde Füße befähigen das Tier zu kräftigem Scharren, und das muß ein gutes Kuhn haben können, weil es sich ja einen Teil seiner Nahrung selbst suchen soll. Je größer dieser ist, um so größer ist sein Nutzen. Komm und Knebeln müssen während der Vegetationszeit kräftig wachsen. Bei älteren und kräftlichen Tieren, überhaupt bei faulen Legehennen sind sie meist bloß und schlaff. Die Oberscheiden seien je nach der Rasse rein weiß oder kräftig rot, fahl, matts oder rufgefärbt. Die Brustfalten seien je nach der Rasse verschieden, die der Mutterung verfallen. Auch der Schnabel muß sich in gutem Zustand befinden. Ist er verkrümmert, verbogen, an der Spitze gespalten oder sonstige mangelhafte, so befehlen wir seinen Besitzer; denn leichte Nahrungsaufnahme ist für die Leistungsfähigkeit eines Huhnes notwendig. Endlich achten wir auf das Gefieder. Bei guten Roggenkühen ist es glatt und reinlich. Ist es struppig oder gar am Hinterteil beschmutzt, so haben wir ein altes oder krankliches Kuhn vor uns. Wer so stets die besten Kühen unter seiner Hühnerhaare auswählt, treibt Zuchtmaß, und die ist zu einer erfolgreichen Zucht unerlässlich.

#### Erzichte Pferde.

Manche Erhaltungskrankheiten und auch Todesfälle bei Pferden sind darauf zurückzuführen, daß den erkrankten Tieren gegenüber oft die einfachsten Vorkehrungsregeln außer Acht gelassen werden. Von nachlässigen Fühnerleuten wird nicht selten in der Hinsicht gefehlt, daß Pferde, die an Schwäche gekommen sind, auf der Landstraße, wenn aus irgend einem Grunde, eine Unterbrechung der Fahrt eintritt, unbedacht stehen gelassen werden. Das Mindeste, was verlangt werden muß, besteht darin, daß man Pferde, die erkrankt sind, auch bei kurzem Aufenthalt auf der Landstraße eine Decke auflegt. Wenn aber schwache oder auch durch Regen nachgewundene Pferde in den Stall kommen, so sind sie auf alle Fälle gründlich trocken zu reiben. Bis dies geschehen ist, sollte man auch darauf, daß im Stall jede Luftzug vermieden wird. Auch soll einem erkrankten Pferde nicht sofort Tränkewasser gereicht werden, sondern man warte mit dem Tränken, bis das Tier trocken ist und sich beruhigt hat. Die Unsitte der Auffahrgel ist trotz aller Belehrungen noch lange nicht ausgerottet. Man findet sogar Arbeitssperde und Lastpferde mit diesem Füllergel, der den Kopf hochhält, ausgerüdet. Das ist nicht nur ein Verstoß gegen die Regeln der Hygiene, sondern auch ein Verstoß gegen die Regeln der Menschlichkeit. Es ist eine Schande, daß die armen Tiere, wegen sie eine noch so schwere Last zu

ziehen haben, ihren Kopf stets hochtragen müssen. Es ist auch eine Dummheit, denn die Pferde neigen beim Ziehen ihren Kopf, um sich besser in's Geschirr zu verwickeln, und wenn sie das nicht können, so wird ihre Zugkraft vermindert. Würde man den Füllergel abheben und Kutschern, welche Auffahrgel bei den Pferden anlegen, selbst solche Vorrichtungen anlegen, so würden sie schon nach einer Stunde sich über unerträgliche Schinderei beklagen. Fort mit dem Auffahrgel!

#### Im Haus Guggenheim.

Dem Schuhhandelshändler zu einer geliebten Dinnaschicht.

Hast an allen Ecken und Enden hört man heute bei uns den Namen Guggenheim, nicht viel weniger als den von Rodewald oder Morganz, und es knüpfen sich auch ähnliche Gefühle daran, wie an jene Namen, freilich keine sehr sympathischen Gefühle.

In den letzten Wochen sind die Guggenheims besonders viel in Verbindung mit der Unternehmung der Wallinger - Bindot - Streitsache erwähnt worden, als diejenigen, welche in Wirklichkeit hinter den Guggenheimschen Kohlenland-Ansprüchen von Klaska stünden. Aber das ist noch lange nicht Alles. Die Guggenheims sind fast überall zu finden, wo es zu speculatem und zu gründen gibt, sei es in Klaska, oder in Mexico, in Colorado, in New Jersey, im Wall Street-Distrikt von New York u. s. f., aber nicht zuletzt auch in unserer Bundesrepublik! Es sind sieben Brüder im Ganzen, lauter geriebene Finanzmenschen, und auf das moderne geschäftliche Amerika vorzüglich abgesehen.

Die Unternehmung über die Todesursache eines Ruffers Namens Frederik Heronst mirft ein großes Licht auf die Gefahren des Automobilverkehrs in den menschenüberfüllten Straßen Londons. Klaska da mitten durch das Wagenmeer der Elliotstraße ein Autotaximeter, dessen Führer entweder betrunken oder eingeschlafen schien. Er lehnte mit der Brust gegen das Steuerrohr, und der Hund war ihm über die Augen gerutscht. Ein Herr Namens Herbert Hornard, der sah, daß eine Anzahl Kinder durch das wild dahersahrende Auto gefährdet war, sprang auf den Boden, und es gelang ihm, das Fahrzeug, das schon den Fahrdamm verlassen hatte und die Menschen auf dem Bürgersteige in die Flucht jagte, zum Halten zu bringen. Der Ruffler war todt. Er war, wie sich bei der Untersuchung herausstellte, am Herzschlag gestorben. In dem Coupé des Automobils sah ganz verängstigt ein Fahrgast, der vergebens versucht hatte, den vermeintlich betrunkenen Ruffler zum Halten zu bewegen. Der Vorfall wird möglicherweise zur Folge haben, daß die Beförderung von Autotaximetern gezwungen werden, für einen Apparat zu sorgen, der es den Fahrgästen ermöglicht, das Gefährt jederzeit zu stoppen, da sie sonst auf Gnade oder Ungnade den Ruffler überlassen sind.

Die Unternehmung über die Todesursache eines Ruffers Namens Frederik Heronst mirft ein großes Licht auf die Gefahren des Automobilverkehrs in den menschenüberfüllten Straßen Londons. Klaska da mitten durch das Wagenmeer der Elliotstraße ein Autotaximeter, dessen Führer entweder betrunken oder eingeschlafen schien. Er lehnte mit der Brust gegen das Steuerrohr, und der Hund war ihm über die Augen gerutscht. Ein Herr Namens Herbert Hornard, der sah, daß eine Anzahl Kinder durch das wild dahersahrende Auto gefährdet war, sprang auf den Boden, und es gelang ihm, das Fahrzeug, das schon den Fahrdamm verlassen hatte und die Menschen auf dem Bürgersteige in die Flucht jagte, zum Halten zu bringen. Der Ruffler war todt. Er war, wie sich bei der Untersuchung herausstellte, am Herzschlag gestorben. In dem Coupé des Automobils sah ganz verängstigt ein Fahrgast, der vergebens versucht hatte, den vermeintlich betrunkenen Ruffler zum Halten zu bewegen. Der Vorfall wird möglicherweise zur Folge haben, daß die Beförderung von Autotaximetern gezwungen werden, für einen Apparat zu sorgen, der es den Fahrgästen ermöglicht, das Gefährt jederzeit zu stoppen, da sie sonst auf Gnade oder Ungnade den Ruffler überlassen sind.

Die Unternehmung über die Todesursache eines Ruffers Namens Frederik Heronst mirft ein großes Licht auf die Gefahren des Automobilverkehrs in den menschenüberfüllten Straßen Londons. Klaska da mitten durch das Wagenmeer der Elliotstraße ein Autotaximeter, dessen Führer entweder betrunken oder eingeschlafen schien. Er lehnte mit der Brust gegen das Steuerrohr, und der Hund war ihm über die Augen gerutscht. Ein Herr Namens Herbert Hornard, der sah, daß eine Anzahl Kinder durch das wild dahersahrende Auto gefährdet war, sprang auf den Boden, und es gelang ihm, das Fahrzeug, das schon den Fahrdamm verlassen hatte und die Menschen auf dem Bürgersteige in die Flucht jagte, zum Halten zu bringen. Der Ruffler war todt. Er war, wie sich bei der Untersuchung herausstellte, am Herzschlag gestorben. In dem Coupé des Automobils sah ganz verängstigt ein Fahrgast, der vergebens versucht hatte, den vermeintlich betrunkenen Ruffler zum Halten zu bewegen. Der Vorfall wird möglicherweise zur Folge haben, daß die Beförderung von Autotaximetern gezwungen werden, für einen Apparat zu sorgen, der es den Fahrgästen ermöglicht, das Gefährt jederzeit zu stoppen, da sie sonst auf Gnade oder Ungnade den Ruffler überlassen sind.

### Ausstellungstage der Landwirtschaftlichen Vereinigungen in Saskatchewan.

- Preis A  
 Porton 5. 6. 7. Juli.  
 Rodda 12. Juli.  
 Madworth 26. Juli.  
 Unity 27. Juli.  
 Langham 29. Juli.  
 Weiford 12. 13. August.  
 Prince Albert 16. 17. 18. August.
- Preis B  
 Churchbridge 19. Juli.  
 Foam Lake 20. Juli.  
 Salkoats 21. 22. Juli.  
 Bonnard 26. Juli.  
 Goban 27. Juli.  
 Strathburg 28. 29. Juli.  
 Humboldt 2. 3. August.  
 Madens 4. 5. August.  
 Quill Lake 6. August.  
 Clonminster 9. August.  
 Rathburn 11. August.
- Preis C  
 Fort Du'Appelle 25. Juli.  
 Swift Current 27. 28. Juli.  
 Wrothall 29. Juli.  
 Francis 2. August.  
 Stoughton 3. August.  
 Creelman 5. August.  
 Moolomin 9. 10. August.
- Preis D  
 Regina 2. 3. 4. 5. 6. August.  
 Carleton Place 8. August.  
 Weyburn 10. 11. August.  
 Milestone 12. August.  
 Craik 16. August.  
 Rumsden 17. August.
- Preis E  
 Wadsworth 2. August.  
 Fairmeade 3. August.  
 Abernethy 5. August.  
 Rossmore 9. 10. August.  
 Lipson 11. August.  
 Tubac 12. August.  
 Lathian 16. 17. August.
- Preis F  
 Gainsboro 2. August.  
 Carnduff 3. August.  
 Erbow 4. August.  
 Alameda 5. August.  
 Moose Jaw 10. 11. 12. August.
- Preis G  
 Bromley 2. August.  
 Danlan 3. 4. August.  
 Davidson 5. August.  
 Saskatoon 9. 10. 11. 12. August.  
 Northey 15. 16. August.
- Preis H  
 Du'Appelle 9. 10. August.  
 Arcola 11. August.  
 Sintaluta 12. August.  
 Grentell 16. 17. August.  
 Whitehead 18. August.  
 Stockholm 19. August.
- Preis I  
 Carlton 6. September.  
 Ashdale 13. September.  
 Winifredo 15. September.  
 Oak Lake 16. September.  
 Raymond 20. September.  
 Maymont 21. September.  
 Madison 23. September.  
 Assiniboia 23. September.  
 Logo 27. September.  
 Canora 28. September.  
 Watton 29. September.  
 Maple Creek 21. 22. Sept.  
 North Wattleford 11. 12. Okt.

### Kennedy 9. August.

- Wolsley 10. August.
- Indian Head 11. August.
- Broadview 12. 13. August.
- Wopella 16. August.

### Bestimmungen des Jagdgesetzes.

Es dürfen nach dem Gesetz geschossen werden:  
 Antilopen vom 1. Oktober bis zum 14. November.  
 Giraffe, Karibu, Moose und Elch vom 1. Dezember bis zum 14. Dezember inkl.  
 Enten, Gänse, Schwäne, Kalle, Wasserhühner, Regenpfeifer, Schnepfen und Trachvogel vom 1. September bis zum 31. Dezember inkl.  
 Prärteehühner, Rebhühner und Waldhühner vom 15. September bis zum 30. November inkl.  
 Kraniche vom 1. August bis zum 31. Dezember.  
 Wint. Fischotter u. Marder vom 1. November bis zum 31. März.  
 Otter vom 1. November bis zum 30. April.  
 Roschusratte vom 1. Nov. bis zum 14. Mai.  
 Niemand darf mehr als 2 männliche Girsche, Moose und Elch in einer Saison schießen. Es ist nicht erlaubt, mehr als 10 Rebhühner, Prärteehühner oder Waldhühner an einem Tag zu schießen. In einer Saison darf niemand mehr als 100 Hühner schießen.  
 Richtmaßfänge müssen eine Jagdlizenz haben. Diese kostet für alles Wild \$100 und für Geflügel \$50.  
 Es ist gesetzlich verboten, weibliche Girsche irgend welcher Art wie auch Junge zu schießen. Ferner darf man auf dem Sonntag schießen. Wenn man auf dem Sonntag eines andern jagen will, muß man die Erlaubnis dazu einholen. Auch darf man während der Nacht nicht auf Wild jagen, d. h. von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang. Verboten ist es auch, durch Gift, Narkotika, Nachlichter, Fallen, Schlingen, Netzen, automatische Maschinengewehre usw. Wild zu vernichten. Niemand anders als der Schütze darf Prärteehühner und Rebhühner zum Verkauf anbieten.



Von Nah und Fern

Herr Friedr. Meise von B. ... Bericht über die ...

Ausflug zur Verbandsfarm.

Auch dies Jahr findet eine der ...

Für die Spezialzüge ist folgendes ...

Von Orten an der Zoo Linie ...

Die Bahnen bewilligen ...

Ein Spezialzug wird die ansehnlichen ...

Ausflug nach der Verbandsfarm in ...

Ein Spezialzug wird die ansehnlichen ...

Table with 3 columns: Station, Abfahrt, Fahrpreis. Lists stations like North, Caron, Moharar, etc.

Die Spezialzug verlässt Indian ...

Am 3., 4. und 5. August wird ...

Freu S. Rederich, Wais, M. ...

Die nächste Volkszählung ...

Die Volkszählung wird eine gründliche ...

Ausstellung in Brandon.

Die Inter-Provinziale Ausstellung ...



Wilson's Fly Pads ...

wird mehr Fliegen vernichten als 300 Bogen ...

Die Inter-Provinzial Fair Brandon, = Man.

1910 25. bis 29. Juli 1910

Die große Landwirtschaftliche und Industrielle ...

Vorbereden, Attraktionen, Feuerwerk ...

Kauszüge zu reduzierten Preisen auf allen ...

Eintragungen schließen am 16. Juli ...

Peter Fanne, Präsident. W. J. Smalt, Sekretär.

Saskatoon Fair

24. Jährliche Ausstellung unter den ...

Größer und besser denn je. - \$20,000 in ...

Seid sowohl ein Aussteller wie ein Besucher ...

Schreibt um Preis-Liste an David Douglas, Sec'y ...

Schreibt um Preis-Liste \$20,000 in Preisen.

70th Cameron Highlanders Band. Speziell engagiert ...

August 9, 10, 11, 12, 1910

Billige Auszüge von allen Stationen an der C. P. R., C. N. R. und G. T. V.

Die Preisliste ist dies Jahr eine ...

Man erwartet - und sicher nicht ...

Briefkasten der Redaktion.

Wertlos. Tochter: "Er hat mir ..."

Mieberhanden. Solbat (auf ...)

Guter Rath. Frau (zum ...)

Haben Sie es nicht vergessen?

Merkwürdig. Run, - viele, - aus ...

Had fiel unter die Räuber.

Warum fährt denn Herr Benge ...

Was ist das für ein ...

Wenn der Wagen verstopft, ...

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Arbeit! Arbeit!

Department der Eisenbahnen und Kanäle, Canada.

Indian Bay Railway Saskatchewan-Gründe.

Bekanntmachung für Kontraktoren.

Verfügbare Angebote, gerichtet an ...

Pläne, Spezifikationen und Kontraktformen ...

Die offerierenden Parteien werden ...

Die so geforderten Chees werden ...

Der Chef des angenommenen ...

Das niedrigste oder irgend ein ...

Im Auftrag

W. A. Jones, Sekretär.

Dept. für Eisenbahnen und Kanäle, ...

Unautorisiertes Abdrucken ...

C. P. R. Fahrplan.

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Der Sommerfahrplan der C. P. R. ...

Advertisement for Ehman Bros. & Co. featuring the slogan 'Wo hin gehen Sie? Zu Ehman Bros. & Co.' and listing various goods like shoes and clothing.

Advertisement for Provincial Ausstellung in Regina, August 2-5, featuring images of exhibits and text about the fair.

Advertisement for S. Riesenberg General Merchant, located at P. O. Box 25, Carl Oren, Sask., advertising various goods.

Advertisement for Carbon Studio, offering photography and enlargements, located at 1029 Beach St., Regina.

Advertisement for Regina Bier, brewed by the Regina Brewing Company, Ltd., located at Regina, Sask.

Advertisement for Deutsches Restaurant, featuring billiard tables and a bar, located at 10. Avenue, Regina.

Advertisement for Haus-Fliegen (house flies) and Wilson's Fly Pads, warning of health risks from flies.

Korrespondenzen.

Quintan, Sask., im Juli 1910. —

Wetter Courier! Da aus den südlichen Teilen der Provinz Alberta, Manitoba und Saskatchewan recht betrübende Nachrichten über den Saatstand eingehen und man sich sogar mittelt, daß die meisten Farmer dorten ihre Weizenfelder schon wieder umgegräbt hätten, so kann ich wohl mit Recht hier berichten, daß der Weizen durchschnittlich gut steht. Das Stroh wird nicht so hoch wie gewöhnlich, aber die Ähren sind größer und kräftiger wie in anderen Jahren.

Wir können auf verschiedenen Feldern h o n d l a n g e -früchtige Weizen ausweisen. Unser Boden ist schwerer Art, mit dem durchdringlichen 1 Zoll schwarzer Humusdecke. Wo man noch gut Weizenboden noch der Einlaß mit schwerer Eisenwaage gewahrt wurde, da hält die Fruchtbarkeit lange vor und ist unter Weizen dadurch vor dem Verderben geschützt.

Wenn nicht außerordentliche Witterungsverhältnisse schädlich auf die Saat einwirken, dann haben wir mit Gottes Hilfe herrliche Ernteerträge auf eine gute Ernte.

Wenn wir auch, daß in den südlichen Teilen der drei vorbenannten Provinzen sich der Weizen noch erhält und die Nachrichten vom allgemeinen Umplügen derselben übertrieben ist, Farmer sind noch einige Preisverfall hier zu verkaufen. Auskauf muß gerade geben der Unterzeichner.

14 Eigentümer hatten wir in den letzten 10 Tagen, von starken Regenwinden begleitet. Eine Dürre, die es unmöglich war, in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags draußen zu arbeiten.

Der Friedrich Hofmann, welcher vor kurzer Zeit seine Farm bei Quintan verkaufte, wird in Quintan ein Sattlergeschäft begründen.

Der niemand den entlaufene Hühner des Herrn Bahrendt gelehrt. Langfährmann, struppige Haar, rauhele große, Alter unbestimmbar etc. Nachrichten hält, erheben an Hugo Bahrendt, P. O. Punnichin.

Vor einigen Wochen hatte ein mir unbekannter, Auswanderer aus Deutschland (Rheinland) angefragt, ob ich für ihn hier größere Komplex Ackerland erster Qualität wollte und wie hoch der Ertragsprozent per Acker wäre.

Ich gab per Acker einen Durchschnittsertrag von 20 Bushel Weizen und 50 Bushel Hafer an. Weizen nun erhalte ich Antwort und haume nicht wenig, daß der Herr nicht schreit, bei solchen Ertragsverhältnissen (das ist gerade 1/2 Ernte in Deutschland) und bei solchen Preisen die ebenfalls fünf die Hälfte für Weizen einbrächten, wie in Deutschland, dabei die verdrängte Höhe für Farmarbeiten, da könnte er nicht bestehen und mich lieber auf seiner alten Scholle. Ich hatte den Durchschnittsertrag mit 20 Bushel Weizen noch etwas hoch angesetzt, wie würde der Herr kommen, wenn er hörte, daß viele Farmer einen Durchschnittsertrag von 12-14 Bushel per Acker bei den Sommeren. Und solche Erträge in Kanada zu erlangen, er würde die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und aussprechen: Da bei solcher Behandlung der Felder würde man in Deutschland überhaupt keine Ernte erzielen.

Der junge Farmer bricht im ersten Jahre einen Acker an, wobei die meisten meinten schiedlich und hat Hafer hinein. Das Land ist dadurch schon auf 4 bis 5 Jahre verdrängt.

Am letzten Jahre bricht er die Stoppel an und nun kommt Weizen hinein. Der Ertrag ist gering und der Weizen mit viel Hafer gemischt. Während aber haben sogar die nette Gesundheit und brechen im zweiten Jahre nicht einmal die Stoppel um, sondern diesen Weizen einpflanzen und fahren mit der Sämaschine darüber. So, nun kann die in wachsen Weizen, und man rechnet schon auf 30 bis 40 Bushel Ernteertrag. 2 Acker. Andere reihen die Erde um, als ob es auf Leben und Tod. Streifen von gewaltiger Länge und Breite schauen uns mit ihren grünen Augen auf solchen Lande in Menge an. 60 Acker und mehr werden in einer Saison umgebrochen, und nun sind wir gemachte Leute im nächsten Herbst. Aber der Bauer hat seine Rechnung nicht richtig gemacht, denn 20 Acker reist gut abgebrochen und bearbeiteter Land bringen mehr ein, wie 60 Acker so schlecht bearbeiteter Boden. Von den vielen anderen Sünden, welche unsere lieben Farmer an dem ausgezehrten Boden begehen, will ich nur wenige meine Beispiel sein, die ich noch schreiben werde.

Das war ein herrlicher Gedanke, O Sohn der schönen Landschaft. Du lächelst uns mit edlem Traume, dich in den Namen aller danken. Die lächelt den lauren Sider laut.

Wir können nicht umbin, den beiden Herren Dittich und Werner zu den Berge der Farmzügigkeit, die Dittichen zu trinken, recht von Derrn Glück und besten Erfolg zu wünschen.

Wäre es Euch belüßigen sein, recht lange Jahre erfolgreich unter uns zu werten.

Den Farmern die Gommen zu befehlen, daß ihnen die Anzeigen im Stapel leuchten und sie alle Sorgen und Mühen verlassen. Wie hätten's mit 'nem Dindl bei Dreiel' gegeben.

Und wenn sich dann mitunter ein Alter Mann der Wirt bei Euch einstellt, um neu zu werden sich zu seinem Werte.

O dann schenket ihm von Euren besten Wein. Nicht große, recht tolle Mäler ein. Damit er im Vieh euch ehre. Er zeigt das kleine und Leere!

Mit deutschem Freundschaftsgruß. Euer alter Schwendener.

Der Besatzung hat neben seinem Stare noch einen Anbau. Dieser wurde in Quintan auf mehreren Stellen gebaut und überall genügend gutes Hafer gefunden.

Der Thoms hat seinen Vorkriegsfall an die Herren Bergamut und Fred Hofmann verkauft.

Der Peter Hofmann will uns verlassen und bietet seine schönen Farmen drei Meilen von Quintan billig zum Kauf an.

Die Verammlung des Volksvereins in Quintan war gut besucht und traten mehrere Herren als Mitglieder dem Vereine bei. Wären noch recht viele dem Beispiele folgen und mitbesten, das Ansehen der Deutschen zu heben, unserer schönen Mutter Sprache und Schutz und Pflege angehehen zu lassen, unsere heiligsten Rechte zu verteidigen und für die katholische Sache einzutreten.

Jeder, kathol. Mann, welcher Lust hat, dem Vereine beizutreten, kann durch den Unterzeichneten ein Exemplar der zweiten Ausgabe des Volksvereins Leitweise erhalten, in welcher die Statuten sowie eine Abhandlung über den Zweck, den Nutzen und die Notwendigkeit des Vereins zu finden sind.

G. Wehrhans.

Hochfeld, Kan., 19. Juni 1910. (Beripatet). — Wetter Courier! Ganz gemächliches Wetter. Bis gestern eine unangenehme Dürre, die für uns Weizen die Zeit ist. Schon mehrere Tage hatte sich das Thermometer bis zu 30 Grad Wärme in die Höhe gehoben. Gestern Nacht hatten wir einen kleinen Sommerregen, der die Oberfläche etwas aufweichte und auch etwas Abkühlung brachte. Obwohl der Himmel noch tiefblau ist, so können wir doch nicht hoffen, noch solcher frischen Luft noch mehr Regen zu bekommen. Der Regen wäre sonst noch von Nutzen.

Das Getreide hat sich seit meinem letzten Schreiben wenig emporgehoben. Die Witterung ist nicht günstig genug. Anfangs war es eine Zeitlang kalt und nun herrscht große Hitze und dazu fast trocken. Auch das Gartengemüse sieht nicht so zart und

und sie seinen Weizen vor dem 20. April ein. Einige jedes Jahr keinen Acker und mache im vierten Jahre eine Pause. Vergesse nicht das Weizen, sobald der Weizen ein Zoll hoch aus der Erde ist und du wirst von 30 bis 40 Bushel Ertrag in 4 Jahren mehr Weizen und bessere Qualität ernten, wie der halbe Acker in 4 Jahren von 100 Acker erntet. — Und wenn du nun noch vernimmst, daß deinem Weizen in solchen gut bearbeiteten Boden viel weniger Gefahr droht, vom Frost zu leiden, da der Weizen 3 bis 4 Wochen früher reif wird, als Weizen in schlecht bearbeitetem Boden, dann wirst du wohl einmal einen Versuch machen wollen und schauen wie dein Nachbar, wenn derlei ein halbes Acker erntet, über deine Ernte.

Wort du aber im alten Lande kein Bauer, sondern vielleicht Schriftsteller, Schuler, Offizier oder dergleichen, dann gehe um Gottes willen erst ein ganzes Jahr zu einem tüchtigen Bauer in die Lehre, ehe du beginnst, selbständig zu farmen. Glaube nicht, die Farmerei sei so einfach, so leicht zu betreiben. Da brauchst du eine landwirtschaftliche Schulung und praktische Erfahrung, wenn das Acker so große wie das Breiessen. Ja, farmen kann jeder, der 18 Jahre alt ist, aber frage mich nur nicht wie.

Gut farmen, richtig farmen, ist der einzige Weg, es auch in Canada zu Wohlstand zu bringen.

Der E. Werner hat den Anteil des Herrn Ross an dem Restaurant gekauft und ist mit Herrn Alois Dittich in Company getreten. Die Herren werden nun aus dem Boardinghaus auf der ersten Avenue zu Quintan ein großes Hotel mit Bar erbauen.

In Quintan und Umgebung ist jeder noch und sollte sich einmal ein trockener Tempelgänger und Wasserapitel nach hier verlaufen, der uns des Himmels beste haben nicht gönnt, dann werden wir an dem Bruder ein Beispiel statufieren und der Herr soll einen Begriff von echt deutschen Männern bekommen; er soll zur Straße Sloughwasser oder Bierlaufen, bis er umfällt. Wir lassen ihm die Wahl.

Das war ein herrlicher Gedanke, O Sohn der schönen Landschaft. Du lächelst uns mit edlem Traume, dich in den Namen aller danken. Die lächelt den lauren Sider laut.

Wir können nicht umbin, den beiden Herren Dittich und Werner zu den Berge der Farmzügigkeit, die Dittichen zu trinken, recht von Derrn Glück und besten Erfolg zu wünschen.

Wäre es Euch belüßigen sein, recht lange Jahre erfolgreich unter uns zu werten.

Den Farmern die Gommen zu befehlen, daß ihnen die Anzeigen im Stapel leuchten und sie alle Sorgen und Mühen verlassen. Wie hätten's mit 'nem Dindl bei Dreiel' gegeben.

Und wenn sich dann mitunter ein Alter Mann der Wirt bei Euch einstellt, um neu zu werden sich zu seinem Werte.

O dann schenket ihm von Euren besten Wein. Nicht große, recht tolle Mäler ein. Damit er im Vieh euch ehre. Er zeigt das kleine und Leere!

Mit deutschem Freundschaftsgruß. Euer alter Schwendener.

Der Besatzung hat neben seinem Stare noch einen Anbau. Dieser wurde in Quintan auf mehreren Stellen gebaut und überall genügend gutes Hafer gefunden.

Der Thoms hat seinen Vorkriegsfall an die Herren Bergamut und Fred Hofmann verkauft.

Der Peter Hofmann will uns verlassen und bietet seine schönen Farmen drei Meilen von Quintan billig zum Kauf an.

Die Verammlung des Volksvereins in Quintan war gut besucht und traten mehrere Herren als Mitglieder dem Vereine bei. Wären noch recht viele dem Beispiele folgen und mitbesten, das Ansehen der Deutschen zu heben, unserer schönen Mutter Sprache und Schutz und Pflege angehehen zu lassen, unsere heiligsten Rechte zu verteidigen und für die katholische Sache einzutreten.

Jeder, kathol. Mann, welcher Lust hat, dem Vereine beizutreten, kann durch den Unterzeichneten ein Exemplar der zweiten Ausgabe des Volksvereins Leitweise erhalten, in welcher die Statuten sowie eine Abhandlung über den Zweck, den Nutzen und die Notwendigkeit des Vereins zu finden sind.

G. Wehrhans.

Hochfeld, Kan., 19. Juni 1910. (Beripatet). — Wetter Courier! Ganz gemächliches Wetter. Bis gestern eine unangenehme Dürre, die für uns Weizen die Zeit ist. Schon mehrere Tage hatte sich das Thermometer bis zu 30 Grad Wärme in die Höhe gehoben. Gestern Nacht hatten wir einen kleinen Sommerregen, der die Oberfläche etwas aufweichte und auch etwas Abkühlung brachte. Obwohl der Himmel noch tiefblau ist, so können wir doch nicht hoffen, noch solcher frischen Luft noch mehr Regen zu bekommen. Der Regen wäre sonst noch von Nutzen.

Das Getreide hat sich seit meinem letzten Schreiben wenig emporgehoben. Die Witterung ist nicht günstig genug. Anfangs war es eine Zeitlang kalt und nun herrscht große Hitze und dazu fast trocken. Auch das Gartengemüse sieht nicht so zart und

hüßig aus, wie es wohl könnte, es wird schon gelb. Da haben dann die lieben Hausfrauen ihre Plage. Die auch auf ihren Augen kriechen wollen. Nun, ihr Feldchen ist auch manchmal viel ertragreicher aus wie des Farmers Feld. Nun, ich wünschte, die Frauen hätten immer Glück und Segen für ihre ermüdende Arbeit, daß auch sie dies Jahr hundertfältig ernten mögen.

Das Hochfelder Komitee hielt jetzt im Begriff, ein Schulintergebäude aufzustellen.

Krang Derken, Wintler, Agent der Ralston-Harris Co., hat sich ein Automobil angeschafft. Das Herr T. Derken bis jetzt, was nicht erzieht, hat er jetzt die Kunst des Automobilfahrens zu lernen.

G. Silbbrant ist von der hiesigen Bibliothek verdrängt und ist mal wieder dem Norden zugezogen. Er ihm die hiesigen Bücher auch zu trocken sind?

Diese oder nächste Woche wird F. J. Wiebe (Teilhaber am Geschäftsloge) mit einem Judenfasen anfangen rumzufahren, um die hier umliegenden Dörfer, mit Apfeln zu versorgen. Herr Wiebe wird auch Dorf Hochfeld und außerdem um auch uns mit diesen Lederbissen zu versetzen und wird einem ichop der Mund wässrig.

23. Juni. — Wie man hört, giebt es die Besuchsgäste noch diese Woche von Swift Current zurück zu kommen. Hoffentlich ist es ihnen da nicht so angenehm wie hier, wenn's auch ein Lichtstrahl, wenn man von Swift Current hier ist. Die Schichten werden unterirdisch.

Ob die „Dundelage“ schon im Juni haupen, fast unenterrliche Höhe. Das Thermometer schwankt zwischen 34 und 36. Wind heiß wie ein glühendes Padel. Es ist mit dem Thermometer anprobieren worden, und die Tabelle beweist, daß die Stigabelle wärmer ist als des Menschen Atem.

Joseph B. ist jetzt beabsichtigt, seinen Späher weiter zu machen. Das Wägen in jetziger Zeit ist eine erdrückende Last.

Es wird schon sehr von Verlobungen gemunkelt. Da singt denn das Wort: „Es heirat' ich so schon!“ Selbst hier wird von einer Verlobung gemunkelt, denn es werden schon alle Hebel in Bewegung gesetzt.

Eine ganz verdungte Arbeit haben wir uns gemacht. Wir haben uns Sonthaler eingetauscht und jetzt haben wir uns viel überdacht eingetauscht. Nach etwas oberflächlicher Verständigung sei der Hafer rein gewaschen. Den Schaden durch dieses Unkraut können wir uns jetzt zum Joch auf den Hals hängen, da die Frage nicht gestellt worden ist, ob auch Heiderich darin ist, doch auch hätten diejenigen sehr gut getan, wenn sie es uns hätten mitgeteilt, da hätten wir schon auf keinen Fall uns solches Unkraut auf den Kopf gehängt. Doch wurden nicht nur die umliegenden Länder hier doch noch Nummer 1 werden.

Gestern kam G. O. Reinfeld von seiner Bekanntschaft zurück. Es ist ihm nach seiner Ansage ganz gut gegangen. Es gefällt ihm da auch sehr im Weizen und gedankt er im Stillen vielleicht auch ein Darm, doch zu fassen.

Die Katten scheinen sich hier doch immer mehr und mehr einzunehmen. Es sind hier schon mehrere gesehen und auch schon ergriffen worden. Es sollten doch besondere Mittel für diese Dinger in Anwendung gebracht werden, um ihnen den Garaus zu machen, denn es giebt schon Plagen genug ohne diese Katten.

Ein gewisser Jodarias ist hier ungerade 1/2 Meile vom Ort auf der Höhe beabsichtigt mit „Graben“. Herr Jodarias hat schon mehrere Zinsen aufgeschichtet und Wege verbessert. Er macht noch Berechnung gute Fortschritte und auch seine Arbeit wird gut sein. Die Wege sind dieses Jahr schon sehr verbessert worden. Auf niedrigen Stellen, wo sich das Wasser hält, sind ehrens Lärmer eingeleitet worden, was nun auf viele Jahre gut ist. Die Vintin sind auf einigen Stellen fast herunabhängig, was sonst streng verboten.

Cornelius Febr. hat sich einen neuen Wagen, Pferdchen, Grasenwagen und Binder gekauft, um seine Maschinen zu verbessern, und wie ich vernehme, alles McCormick. Auch G. Winter hat sich einen Pferdekarren gekauft. Auch A. A. Siebert beabsichtigt einen Grosswägen anzuschaffen.

Sie kommt es, daß sich die Dittich'scher Korrespondenten ganzlich mehr hören lassen. Sie sind nicht schreibfahig, aber halt ihr keine Angst? Nun, mit mir geht es eben gerade so, der Abend geht zur Neige und die Zeit ist dahin.

Es grüßt freundlichst. Der Abram.

Warman, Sask., 4. Juli 1910. — Wetter Courier! Nun berichten, daß wir den 3. Juli einen sehr großen Sturm mit Regen hatten. In Warman mit Umgebung wurde großer Schaden angerichtet. Einem englischen Farmer indisch von Warman sind Stall, Maschinenstube und Getreideboden in viele Stücke zerbrochen. An der Stadt sind drei Vorkammpfähle und mehrere Telegraphenmasten an der Bahn abgebrochen, einer zerbrach das Dach abgenommen und die Car von der Straße gelüchert. 2 Pferdefälle ganz zerbrochen und Aufhänger aufgerissen. Der Poolroom ist niedergebrosen. An A. Kiewer's Store ist am Straßende der Döbel abgerissen. Und so sind noch viele Liebesgebäude beschädigt und fast unbrauchbar gemacht worden. In Osterwald ist P. Martens

jeit Schuppen auch vom Sturm weggerissen worden. Farmer J. J. Rygfeld ist seine Schafstall von dem Weizen weggerissen. Farmer Peter Wolf soll sich obdachlos sein und ein Pferd beidiebig, so hört man überall, daß viel Schaden angerichtet worden ist.

Todesfälle sind bis jetzt noch keine zu berichten. Die Erde ist jetzt gut durchdringt. Das Weizenfeld wird jetzt besser gehen und für das Getreide wird der Regen sehr nützlich sein.

Das Schulland ist hier alles für einen guten Preis verkauft worden. Wie schon früher berichtet, ist das Land hier im Steigen und wird ziemlich Land verkauft.

Das Getreide ist hier noch ziemlich gut und verdirbt eine höhere Ernte als nördlich von uns.

Unlängst hatten wir auch ziemlich heisse Tage, so daß man mit dem Arbeitsvieh nicht haben mußte. Darauf bekamen wir auch schweres Gewitter und hat es an einigen Plätzen eingegiechen.

Die Gäste von Manitoba und Swift Current sind schon längst allerorts zu finden und einige haben sich hier Land angekauft und gefällt es ihnen hier gut.

Grüß an Editor und Leser. J. Siemens.

Riverside, Sask., 4. Juli 1910. — Wetter Courier! Regen-Sonntag hatten wir wieder einmal auf Abwechslung eine Parierfahrt am Seft. 17 und 20. Abends 8 Uhr legte ein Glühwind oder Sturm über die Prairie, welcher mich bald aus dem Bett gehoben hätte. In demselben Moment fing es an zu regnen und wurde das Feuer mit furchtbarer Gewalt nach Norden getrieben. Bis in die Coulees nördlich dem River, wo der Wind die Gewalt verlor, hatte das harter Regen gelang es am Montag Morgen um 10 Uhr, dem Feuers Herr zu werden. Nach demselben sah ich mehrere Rebe über die Prairie rennen, welche vor dem Feuer flüchteten und die sich noch zwei Tage hier herum aufhielten.

Schreckliche Dürre haben wir eben hier oben. Die Dürre, die so vielverprechend auslief, ist beinahe verrottet, die Erde ist jetzt 12 bis 16 Zoll hoch und bekommt schon die Ähren. Also die Aussichten sind schlecht für dieses Jahr. Wir hatten den ersten schweren Regen letzter Samstag und Sonntag Nacht, allein er wird nicht viel mehr helfen, denn er kam zu spät und so Manches sieht seine Hoffnungen betrogen.

Die Farmer hier oben haben diesen Sommer viel abgedroht und werden die meisten Regen wieder frisch angefangen, es wird aber nicht lange dauern, denn die heißen Winde entziehen dem Boden uns unanlaßlicher Schnelligkeit jede Feuchtigkeit.

Der Dominion Tag wurde auch hier herum allwärts mit Widmigkeit gefeiert, aber man konnte fast die Teilnehmer an denselben bedauern, weil es zu trocken dort hergeht, mag das hohe Jung frinken wer will, ich bin einmal kein Freund davon. Wie herrlich ist dagegen so ein deutsches Badstube oder gar der „Frankfurter Badstube“. Sind und steig sie sich hin, mit Witz in der Spitze, in den herrlichen Wald, wo die Birche warten, ihre Kränze etc. etc. loszumachen. Für Alles ist gelohnt: Tannen, Betula, Sackpfeife etc. Getränke der Gesangsvereine, Cornells etc. Jedes kann seinen Berggängen nachgehen, was denn auch in reichen Maße geschieht. Das ist Leben und Freude nach dem ersten Weite und nur die Berganwieser im Winter Proter können sich diesen Wald sehen, die die Zeit fassen. Der Bienen ist es bekanntlich ein gemütlicher und fröhlicher Mensch.

Ich wollte, ich könnte einmal einen canadischen Temperenzler hinwinkeln, einem solchen Feste beizuwohnen, muß Würde der Augen machen, sich wahrlichlich bekreuzigen und die wohlkolligste Schenkung wieder verlassen. Ja, der Herr Temperenzler, dort müßt ihr einmal eure Weisheit probieren und halten Quatsch den Leuten vormachen, wie es hier geschieht. Ich glaube, wenn ihr nicht so schnell wie möglich wieder verdrückt würdet, ihr würdet auf der Straße in B. i. r. erfaßt und dies wäre die richtige Strafe. Darum: Lieb Vaterland magst ruhig sein, feil steht und treu die Wacht am Rhein.

Mit freundlichem Gruß an Editor und alle Deutschen, die sich für Korrespondent vom Saskatchewan. Herr A. Berger.

Noithern, Sask., 14. Juli 1910. Vorgestern den 12. ds. Mts. starb nach langem Leiden der 67 1/2 Jahre alte Gerhard Kempel, einer der ersten Pionere, welcher so manchen Strauß hier erleben durfte. In letzter Zeit war er sehr krank und ist ihm die Erholung von Herzen zu wünschen. Freitag den 15. wird seine sterbliche Hülle auf seiner Farm zur letzten Ruhe bestattet werden. Ihn betrauern die liebe Gattin, eine Anzahl erwachsener Kinder und eine Schwär Enkel. Allen Trauernden unser innigstes Beileid.

J. C. Klassen hat seinen Pionierland an einen Franzosen namens Laplace, welches freitig wird durch Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhoe-Mittel, jedoch ist es notwendig, die vorgeschriebene Dosis zu nehmen und nach jeder Operation werden die Gedärme mehr natürlich werden bis Colic und Cholera verschwinden und das Colic ist reinigt dann das ganze System. Es ist sicher und ungeschädlich. Verkauf bei allen Drogerien und Händlern überall.

Das weiterberühmte erfolgreichste Mittel für Gedärmebeschwerden ist Chamberlain's Mittel für Colic, Cholera und Diarrhoe. Es hilft den Schmerz und die Leiden und rettete mehr Leben als irgend ein Mittel im Welt. Unschädlich für Erwachsene und Kinder. Verkauf überall bei allen Drogerien und Händlern.

4000 Bargain Sucher.

Diese Woche in unserm Verkauf erfolgreich zu sein — das ist unser Ziel, und nach dem Resultat zu urteilen, das wir bereits gehabt, wird es uns leicht, unser Vorhaben auszuführen. Die ausgezeichnete Patronage, die uns zuteil geworden in unserm großen

Umzugs-Verkauf von feinen Juwelierwaren

hat uns mehr wie je entschlossen gemacht, jeden Artikel unseres gegenwärtigen Lagers abzugeben, bevor wir in unser neues Geschäftsklokal an Süd Railway-Strasse übersiedeln, wofür wir in jeder Beziehung wieder vollständig neu ausgerüstet sein werden; — ein Kredit zu der Stadt.

The Greater Regina Club

würde sich selbst und uns einen guten Dienst erweisen, wenn er die für die nächsten paar Tage herrschenden Preise dieses Ladens protokollieren würde.

	Gents am Dollar kauft irgend eine Uhr im Laden. Dies schließt alle Herren oder Damen Standard's ein, solide Gold- oder -plattierte Gehäuse.	65
50	Gents am Dollar kauft irgend ein Tischbesteck. Alle engl. Fabrikate in feinem Plüschgefäß. Futteral. Ebenso einige feine plattierte Rodgers 1847	50
5	Gents am Dollar kauft irgend eine Kette, Job, Armband, Brosche, Vorgehänge, Ohrring, Medaillon, Manschettenknöpfe, Vorstecknadel im Laden.	65
75	Gents am Dollar kauft irgend einen Diamant- oder Gem.-Ring. Wir haben das größte Diamanten-Lager in der Stadt. Wir haben eine Partie perfekter Steine, welche wir in irgend eine gewünschte Form aufmachen.	

Specielle Offerte.

Jeder Käufer erhält für den erhaltenen Warenwert einen Koupon, welcher ihn zu der Beteiligung an einer Ziehung von 10 Dollars wert Waren berechtigt, jeden Samstag Abend während des Verkaufs.

Der Mann Tucker, der Juwelier  
Der Platz 1736 Scarth Str., Regina  
Die Zeit jeden Tag dieser Woche  
N. B.: Keine Ursache, Eastern Mail oder Firmen zu patronisieren.

Reduzierte Fahrpreise für die

**Brandon**

Ausstellung

Juli 25 bis 29 1910

via

von Stationen: Winnipeg nach Brandon und West in Manitoba

Manitoba nach Saskatoon inklusive (via Regina) in Saskatchewan

Eisenbahn

Jahrt \$5.90 von Regina und zurück.

Tickets zum Verkauf Juli 22 bis 29

Gültig bis zum 1. August 1910

Belle Information von Local Agenten, oder schreibt R. Croelman, Ass. Gen. Passenger Agt. Winnipeg, Man.

Dampf-Mühle verkaufen.

100 Faß per Tag, neu und alles in bester Ordnung, in der besten Weizengegend Saskatchewan und schnell aufblühender Stadt und Ansiedlung gelegen.

Unreferierter Kredit-Auktions-Verkauf

von

Pferden, Harnissen, Farmgeräten, u. s. w.

Auf Instruktion von Mr. B. C. Keeffe werde ich auf meinem Platz, 1790 Broad-Str., Regina, folgendes verkaufen am

**Samstag, den 30. Juli:**

1 Pferd, 8 J. alt, Gewicht 1500. 1 schwarzes Pferd, 7 J., Gew. 1250  
 1 Stute, 6 J. alt, Gewicht 1500. 1 extra feines Damenpferd, 9 J. alt. (Dies ist ein gleichartiges Gespann.) 1 frische Milchkuh, 4 J. alt.  
 1 graues Pferd, 3 J. alt, Gew. 1400 1 Heifer Kalb, 6 Wochen alt.  
 1 John Deer Sulky Pflug; 1 McCormick 16 Scheibenege; 1 Holzwagen;  
 1 Rollwagen mit Rasten; 3 Set messingbeschlagene Harnesse; ein einfacher Harnes; 1 neuer Top-Puggie; und eine Anzahl kleiner Sachen.

Verkauf Punkt 2 Uhr Nachm.

Bedingungen — Alle Beträge von \$20.00 und darunter Bar; über diesen Betrag hinaus wird 3 Monate Kredit gegeben auf gute Joint Ten Notes mit 8 Proz. Zinsen. Ein Abschlag von 8 Prozent auf alle Verabreichungen über \$20.00.

Dieser Verkauf ist positiv ohne Reserve und alle Farmgeräte sind neu, erst seit Frühjahr. Die Pferde sind erstklassig und werden unter Garantie verkauft.

**Geo. Hoff, Auktionator.**

Office und Verkaufsplatz, 1790 Broad-Str., Regina. Phone 496

Dies ist eine seltene Gelegenheit und man wende sich wegen Einzelheiten an die

**The Herbert Roller Mills**

Herbert, Sask.

Billig zu verkaufen

Windmühlen, Getreideschroter, Pumpen und Gasolin-Maschinen

Edo 8. Ave. u. Ottawa Str., nahe der Brauerei.

R. Fallis, Eigentümer.  
 P. O. Box 405 Phone 471  
 Regina Windmill & Pump Industry



# Royal Supply Co.

Regina.

## Wir eröffnen am 14. Juli einen noch die dagewesenen Riesen-Musverkauf.

Derselbe findet während zwei Wochen statt und wollen wir unser ganzes Lager während dieser Zeit vollständig ausverkaufen. Preise werden um die Hälfte reduziert. 50 Prozent Nachlaß an allen Waren. Kommt alle zu uns, und Ihr werdet bald überzeugt sein, wie erstaunend billig, die Waren weggegeben werden.

Versehle niemand, diese Gelegenheit sich zuzunutzen zu machen. Ihr werdet Euer Geld verdoppeln.

J. Schächter,

Ecke Halifax und 10. Avenue. Nargang Block. Nahe Beumarkt.

# The Saskatchewan Courier Publ. Co.

Regina

Übernimmt die Anfertigung

## Aller Arten von Druckfachen, Visitenkarten, Briefbogen, Couverte, Reklamesachen, etc.

In deutscher und englischer Sprache.

Aufmerksame und schnelle Bedienung.

Aufträge können auch unsern Agenten übergeben werden.

### Herrenloses Völland.

Verhandlungen über die Besitzverhältnisse in den Antarktisgebieten.

Wenn im Jänner der Entdeckung Jemand ein neues Land aufgefunden hätte, war es seine erste Sorge, es für seinen König feierlich in Besitz zu nehmen. Waren Eingeborene da, so war deren Verehrung zum Christentum die zweite, kaum minder wichtige Sorge. Der erste Brauch ist in späteren Zeiten, als bei der Entdeckung wissenschaftliche Gründe immer mehr misprachen, weniger regelmäßig befolgt worden, ganz verschwunden aber ist er bis auf den heutigen Tag nicht. Allerdings hat wieder Erich v. Drygalski das von ihm entdeckte Kaiser-Wilhelm-Land in der Antarktis für das Deutsche Reich angeteilt, noch haben De Grelache, Nordenskiöld und Charcot auf dem Graham-Land die Grundbesitz für fünfzig belgische, schwedische oder französische Südpolarcolonien geschlossen. Andererseits weiß man z. B. von Exped. daß er sein „Neues Land“ im polaren Amerika in aller Form für Schweden-Königreich in Besitz genommen hat, und gleich nach der Entdeckung des Nordpols durch Cook und Parry tauchte schon die etwas vorzeitige Frage auf, ob die Entdeckung irgendwo ein neues Kolonialland für die Vereinigten Staaten erworben haben. Immerhin ist eine gebärgte Verlegung der Besitzverhältnisse in den arktischen und antarktischen Gebieten gerade jetzt sehr zeitgemäß. Wie schon erwähnt, hat Exped. alles Land, das er entdeckte, für Schweden-Norwegen in Besitz genommen. Aber auch Kanada hat vor ein paar Jahren alles Land westlich von Weiland für sein Eigentum erklärt, und das aus verhältnißlichen Gründen. In den dortigen Gebieten wird ein lebhafter Walfischfang durch Schiffe verschiedener Nationen betrieben, und daraus sind nicht selten Meinungen und andere Unzulänglichkeiten entstanden. Um diese nach Möglichkeit zu verhindern, hat Kanada nun dort Polizeigerichte aus durch gelegentliche Besuchen eines Regierungskommissars in die aufmerksam zugänglich wer-

den den Meerestheile. Damit aber das Ausschließrecht auch respektiert werde, mußte eben das ganze Gebiet von Kanada angeteilt werden. Ostlich von der sogenannten Smithsundroute liegt Grönland, das heute in seiner ganzen Ausdehnung von Dänemark beansprucht und ihm auch wohl von Niemand streitig gemacht werden wird, da es sowohl an der Westküste wie an der Ostküste, soweit sie besetzt sind, tatsächliche Hoheitsrechte ausübt. Als der Herzog Philipp von Orleans 1906 an der Ostküste über Kap Bismarck hinaus nordwärts vorgezogen war, nannte er den neuentdeckten Strich in der ersten Gile „Terre de France“. Auch seiner Wüsterei wurde er darauf aufmerksam, daß Dänemark an dieser Benennung Anstoß nehmen könnte, und er trug den Umständen Rechnung, merzte von seiner Karte das „Terre de France“ aus und taufte es nach sich selber — womit einer Irührung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Dänemark wohl für immer vorgebeugt sein wird. Herrenlos ist nach wie vor Spitzbergen; denn die internationale Spitzbergen-Conferenz, die dem ein Ende machen soll, will noch immer nicht togen. Dieser Herrenlosigkeit müßte aus demselben Grunde abgeholfen werden, aus dem Kanada sich das arktische Amerika angeeignet. Franz Josef-Land erweist sich gleichfalls noch völliger „Unabhängigkeit“.

Am Südpol sind die Besitzverhältnisse größtenteils noch ungeklärt; aber es scheint, daß England und der australische Staatenbund sich für die Höchsterrechte halten. So würde die australische Regierung es kaum zuzulassen, wenn eine fremde Nation Viktorialand und Umgebung, den Schauspieler zweier festgelegter, englischer Südpolar Expeditionen, mit Beschlag belegen sollte. Man hat da auch Kohle gefunden, und Segenden, wo das der Fall ist, gebieten den rechtswegigen den Briten, damit sie da eine Kohlenstation für ihre Flotte anlegen können. Nun hat im vorigen Jahre die Londoner Regierung, Lord Graham-Land auf der

### Neues aus Natur- und Heilkunde.

#### Heilwirkungen des Sonnenlichts.

Der allbekannte griechische Arzt Hippokrates hat bereits auf die Sonne als Heilfaktor hingewiesen, Sonnenbäder für die Steigerung der Körperkraft und die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten empfohlen. In der heutigen Therapie spielt die heilbringende Anwendung des Sonnenlichts eine große Rolle. Eine interessante Zusammenstellung der Heilwirkungen des Sonnenlichts verdanken wir dem Karlsruher Arzte Dr. Lorand. Wissenschaftlich erwiesen ist, so führt er aus, daß die Sonnenstrahlen bakterienabtödtend wirken, und es läßt sich feststellen, daß an sonnigen Tagen die Zahl der Influenza- und anderer aliter Infektionskrankheiten abnimmt. Die Heilkraft entspringt aus den beiden Faktoren: dem Licht und der Wärme. Beim Sonnenbad werden die Blutgefäße erweitert, und nach kurzer Zeit erfolgt starkes Schwitzen. Schon im alten Rom wurde es angewendet, man hatte dafür entweder Einrichtungen auf dem Dache des Hauses, oder dazu bestimmte öffentliche Anlagen. Bei Reizen wurden sie von Hippokrates und Celsius verordnet. Die Untersuchungen von Doornik, Buet und anderen haben ergeben, daß dem Sonnenschein exponierte Bakterienkulturen zunächst in ihrer Entwicklung gehindert werden, und oft ganz zu Grunde gehen können. Dabei ist die chemische Wirkung nach Finfen und Widmark auf die blauen und ultravioletten Strahlen die Sonnenwärme mehr auf die roten zurückzuführen. Die ultravioletten Strahlen sind es, die die bakterienabtödtende Wirkung verursachen. Die beiden letztgenannten Forscher haben übrigens auch gezeigt, daß die chemischen Strahlen die Entzündung der Haut bei Sonnenbrand hervorrufen. Die ganz eigentümlich in der Neuzeit, planmäßig angebaute Lichttherapie ist von Finfen ins Leben gerufen worden. Er hat praktisch und theoretisch die auf den chemischen Strahlen beruhende Heilkraft untersucht und z. B. nachgewiesen, daß das Glas diese Strahlen zurückhalten vermag, und daß man infolgedessen gut thut, die Sonne nicht durch Fensterscheiben, sondern direkt auf uns einwirken zu lassen. Ferner sind, was ja allgemein bekannt ist, ungeführte Stoffe mehr durchgängig für Licht, daher man am besten helle, weiche oder lichtgraue Kleider, besonders im Sommer, trägt. Außerordentlich anregend aber wirkt das Sonnenlicht auf die Atmungsorgane. Die Experimente von Grauwitz und Graffenberger, ergaben, daß bei Tieren, die man im Dunkeln hält, das Hämoglobin ebenso wie die gesammte Blutmenge vermindert wird. Die Prozesse des Stoffwechsels werden durch das Sonnenlicht erhöht, kurz, man beobachtet allenthalben ihre große Kraft. Dabei ist noch zu bemerken, daß sie desto wirksamer sind, in je größerer Höhe und in je reinerer Luft wir uns ihnen aussetzen. In den Niederungen herrscht meist Dunst, Staub und Kohlenrauch, wodurch die Strahlen einen Teil ihres Wertes einbüßen. In der Höhe nimmt außerdem die Anzahl der chemischen Strahlen zu, d. h. in großer Höhe treffen uns mehr die blauen und ultravioletten Strahlen. Damit ist verknüpft, daß der Gehalt des Blutes an Hämoglobin und roten Blutkörperchen schon in Höhen von 500 Meter ansteigt. Mit Recht ruft Dr. Lorand aus: „Nehmen wir den alten persischen und heutigen Schmiedebären, den Persis, nach: lieben und jüden wir die Sonne!“

#### Milchgenuß und Tuberkulose.

Die Frage, ob die Atmungsorgane oder der Verdauungstractus als Eintrittspforte für die Tuberkel-Keime in den menschlichen Körper zu gelten haben, ist in der Medizin noch lebhaft umstritten. Auf der einen Seite wird behauptet, daß die Keime eingeatmet werden, auf der anderen, daß sie mit den Nahrungsmitteln, unter denen sich fast ausschließlich die roh genossene Milch von tuberkulösen Kühen, und zwar vorzugsweise solchen mit Euter-Tuberkulose, in Betracht kommt, in den menschlichen Organismus gelangen. Dabei steht noch zur Diskussion, ob die Keime durch die Milch (Lactose) in den Verdauungstractus gelangen, oder ob sie durch die Keime (Tuberkel-Keime) in den Verdauungstractus gelangen, oder ob sie durch die Keime (Tuberkel-Keime) in den Verdauungstractus gelangen.

#### Stabilität des Fischkörpers.

Die Stabilität des Fischkörpers im Wasser hat Houslay zum Gegenstand seiner Untersuchungen gemacht. Die Frage ist deshalb von Wichtigkeit, weil der Fischkörper von jeher das natürliche Vorbild für alle künstlichen Körperchen herzustellen. Nach endlosen vergeblichen Versuchen ist es endlich gelungen, einen Bestandteil des Fischkörpers, dessen synthetische Herstellung bereits früher gelungen war, in Kautschuk zu verwandeln. Prof. Houslay zeigt Proben des künstlichen Produktes vor, das er in allem als dem natürlichen Kautschuk vollständig gleich bezeichnet. Hat dieses Erzeugnis zunächst noch auch nur rein wissenschaftliches Interesse, so ist es doch immerhin nur eine Frage der Zeit, wann es gelingt, das Verfahren industriell zu verwerten. Damit bereitet sich ein Wendepunkt in der Entwicklung der Gummi-Industrie vor.

#### Ein unschuldiges Opfer.

Als ich auf Nowaja-Semlja der Eisbärenjagd oblag, polierte mit das Mißgeschick, mich in eine Bärenhöhle zu verirren. Was glauben Sie, was mir da geschah? Freund: Sie haben wohl die Eisbären erlegt? Bärenjäger: Nein, ich wurde von demselben mit Haut und Haar aufgefreßen!

#### Neuer Bestandteil des Tabakrauchs.

Es ist merkwürdig, daß man noch immer nicht recht dahintergekommen ist, woran die an sich unweifelhaft giftige Wirkung des Tabakrauchs liegt. Nur so viel weiß man seit einiger Zeit bestimmt, daß gewisse Gewohnheiten des Rauchens zur Leichten Aufnahme der Condensationsprodukte, namentlich in der Cigarette führen, die die Schädlichkeit bedeutend erhöhen, so daß es jeder in seiner eigenen Gewalt hat, die Gefahr herabzusetzen. Die chemische Untersuchung des Tabakrauchs allein hat zu einer Lösung der Frage bisher nicht geführt, obgleich sie eine große Zahl von affizierten Stoffen

bakteriologische Untersuchung Verflüchtigungen nachgewiesen worden sind. Die Tiere hatten eine ausgebreitete Euter-Tuberkulose, und die Milch war längere Zeit genossen worden. Die Eltern und älteren Geschwister, die die gleiche Milch getrunken hatten, blieben frei von Erkrankung und die beiden Kinder selbst zeigten bei einer Nachuntersuchung nach 21 Jahren beim 11. Jahre eine gute Entwicklung und kräftiges Aussehen. Bei mehreren zweifelhaften Fällen, bei denen es sich ebenfalls um Halbdrüsenvergrößerung handelt, eine bakteriologische Untersuchung oder nicht stattgefunden hatte, fand sich als gemeinsames Charakteristikum, daß bei späteren Nachuntersuchungen nicht nur kein Fortschreiten, sondern eine Rückbildung der Drüsen-entzündung zu konstatieren war. Andere Fälle, die zunächst als durch Milchgenuß hervorgerufen betrachtet worden sind, erwiesen sich hinterher als durch menschliche Tuberkelbazillen verursacht. Unter 200 Personen, die die Milch euter-Tuberkulöser Kühe genossen hatten, waren also nur zwei sichere und zwölf zweifelhafte Fälle. Unter den 200 Personen, die die Milch getrunken hatten, fand sich sogar ein noch etwas erhöhter Prozentsatz von Halsdrüsenentzündung, und zwar war sie unter 133 Kindern positiv und unter 135 Erwachsenen einmal zu konstatieren. Aus dieser Statistik läßt sich der Schluß ziehen, daß die Gefahr, welche dem Menschen durch den Genuß von Milch und Milchprodukten euter-Tuberkulöser Tiere droht, nur sehr gering ist, im Vergleich zu der Gefahr, welche der mit offener Lungentuberkulose befallene Mensch für seinen Nachkommen bildet.

#### Künstlicher Kautschuk.

Vor Kurzem machte der Kieler Chemiker Universitätsprofessor Dr. Karl Harries die Mitteilung, daß ihm Proben eines künstlichen Kautschuks von einer Reihe deutscher chemischen Fabriken vorgelegt wurden und daß es ihm bald darauf selbst gelungen ist, künstlichen Kautschuk herzustellen. Nach endlosen vergeblichen Versuchen ist es endlich gelungen, einen Bestandteil des Kautschuks, dessen synthetische Herstellung bereits früher gelungen war, in Kautschuk zu verwandeln. Prof. Harries zeigt Proben des künstlichen Produktes vor, das er in allem als dem natürlichen Kautschuk vollständig gleich bezeichnet. Hat dieses Erzeugnis zunächst noch auch nur rein wissenschaftliches Interesse, so ist es doch immerhin nur eine Frage der Zeit, wann es gelingt, das Verfahren industriell zu verwerten. Damit bereitet sich ein Wendepunkt in der Entwicklung der Gummi-Industrie vor.

#### Stabilität des Fischkörpers.

Die Stabilität des Fischkörpers im Wasser hat Houslay zum Gegenstand seiner Untersuchungen gemacht. Die Frage ist deshalb von Wichtigkeit, weil der Fischkörper von jeher das natürliche Vorbild für alle künstlichen Körperchen herzustellen. Nach endlosen vergeblichen Versuchen ist es endlich gelungen, einen Bestandteil des Fischkörpers, dessen synthetische Herstellung bereits früher gelungen war, in Kautschuk zu verwandeln. Prof. Houslay zeigt Proben des künstlichen Produktes vor, das er in allem als dem natürlichen Kautschuk vollständig gleich bezeichnet. Hat dieses Erzeugnis zunächst noch auch nur rein wissenschaftliches Interesse, so ist es doch immerhin nur eine Frage der Zeit, wann es gelingt, das Verfahren industriell zu verwerten. Damit bereitet sich ein Wendepunkt in der Entwicklung der Gummi-Industrie vor.

#### Ein unschuldiges Opfer.

Als ich auf Nowaja-Semlja der Eisbärenjagd oblag, polierte mit das Mißgeschick, mich in eine Bärenhöhle zu verirren. Was glauben Sie, was mir da geschah? Freund: Sie haben wohl die Eisbären erlegt? Bärenjäger: Nein, ich wurde von demselben mit Haut und Haar aufgefreßen!

#### Neuer Bestandteil des Tabakrauchs.

Es ist merkwürdig, daß man noch immer nicht recht dahintergekommen ist, woran die an sich unweifelhaft giftige Wirkung des Tabakrauchs liegt. Nur so viel weiß man seit einiger Zeit bestimmt, daß gewisse Gewohnheiten des Rauchens zur Leichten Aufnahme der Condensationsprodukte, namentlich in der Cigarette führen, die die Schädlichkeit bedeutend erhöhen, so daß es jeder in seiner eigenen Gewalt hat, die Gefahr herabzusetzen. Die chemische Untersuchung des Tabakrauchs allein hat zu einer Lösung der Frage bisher nicht geführt, obgleich sie eine große Zahl von affizierten Stoffen

### Ärzte.

Regina.  
**Dr. J. C. Black.**  
Black Block, Hamilton Straße.  
Zimmer No. 1.  
Telef. 149      Office-Telef. 214  
**D. Low, M. D., C. M.**  
Office und Wohnung: Scotts Straße 1927.  
— Regina, East. —  
Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags,  
1 bis 2 Uhr nachmittags,  
7 bis 8 Uhr abends.

**James McLeod, M. D., C. M.**  
Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen und Halskrankheiten.  
Nördlichen Bankgebäude,  
Scotts-Straße      Regina, East.

Winnipeg.  
**Dr. J. E. Lehmann**  
Spezial-Ärzt.  
Verlässliche Leistungen in deutschen und österreichischen Dialekten, vornehmlich in der Abklärung der Verhältnisse und zugleich Leiter der Abteilung für Verkrüppelte am deutschen Hospital in London, England. — Spezialist in der Heilung des Hämorrhoids, Eingang Hamilton Straße, Winnipeg.

Saskatoon.  
**Dr. P. D. Stewart**  
**H. A. Stewart.**  
Ärzte, Chirurgen und Geburtshelfer.  
Saskatoon, Sask.

Arcola.  
**Dr. Charles B. Stone**  
M. D., C. M., F. T., M. C.  
Deutscher Arzt & Chirurg  
Office gegenüber Drug Store  
Arcola, Sask.

— Da uns die Nummern 2, 4, 10, 22 und 24 des gegenwärtigen Jahrgangs des „Saskatchewan Courier“ fehlen, bitten wir diejenigen Leser, die im Besitz dieser Nummern sind, uns dieselben zuzuschicken zu wollen, wenn sie weiter keine Verwendung dafür haben. Mit bestem Dank  
„Sask. Courier“ Publ. Co.

darin nachgewiesen hat. Wenn dieselbe eine große Bedeutung zukäme, so würde längst kein Mensch mehr Tabakrauch gefundenen Gifte ist darauf, daß sie jeden Menschen in kurzer Zeit umbringen müßten, wenn sie wirklich zu einer einigermaßen gründlichen Wirkung kämen. Kohlenoxyd, Blausäure, Nitroin, Phosphor, Schwefelwasserstoff, Karbolsäure bilden einen Giftkranz, in dem jedes einzelne Mitglied einen erfolgreichen Selbstmord verpricht. Da aber mit Ausnahme von stickstoffigen Verbindungen der Tabakrauch nur in seltenen Fällen zu einer nachweislichen Schädigung der Gesundheit oder zu einer Verkürzung des Lebens führt, so wird es wohl auch nicht viel zu bedeuten haben, wenn jetzt noch einige neue Chemikalien im Tabakrauch entdeckt worden sind. Es sind dies gewisse Schwefelzinn-Verbindungen, namentlich von Ammoniak. Daß dieser neue Befund nichts Befürchtliches haben kann, scheint schon daraus hervorzugehen, daß die entsprechende Verbindung von Kalzium ein ganz gewöhnlicher Bestandteil des menschlichen Speichels ist. Es scheint sich also nicht um gefährliche Stoffe zu handeln, um die der Tabakrauch bereichert worden ist.

— Nordpol-Jägerlaten.  
Als ich auf Nowaja-Semlja der Eisbärenjagd oblag, polierte mit das Mißgeschick, mich in eine Bärenhöhle zu verirren. Was glauben Sie, was mir da geschah? Freund: Sie haben wohl die Eisbären erlegt? Bärenjäger: Nein, ich wurde von demselben mit Haut und Haar aufgefreßen!

#### Ein unschuldiges Opfer.

Als ich auf Nowaja-Semlja der Eisbärenjagd oblag, polierte mit das Mißgeschick, mich in eine Bärenhöhle zu verirren. Was glauben Sie, was mir da geschah? Freund: Sie haben wohl die Eisbären erlegt? Bärenjäger: Nein, ich wurde von demselben mit Haut und Haar aufgefreßen!

— Unerwartet Richter: Wenn einer lumpigen Rede von zwei Markt müssen Sie nun in's Gefängnis; haben Sie das nicht vorher bedacht? Angeklagter: Nein; bis jetzt bin ich immer nur herausgeschliffen worden!

### Rechtsanwälte.

Regina.  
**Deutsche Advokaten.**  
**Doerr & Guggisberg**  
Rechtsanwälte u. Notare.  
Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas.  
Selt auf Grundeigentum.  
Zimmer 903, Nördlichen Bank Bldg., Regina.  
J. Emil Doerr, L. L. B.  
W. W. Guggisberg, B. A.

**Brown & Thomson**  
Rechtsanwälte und Notare.  
T. D. Brown, B. A., u. Harold J. Thomson  
Offices: Nördlichen Bank Block,  
Phone 429, Scotts Str., Regina.

**Jones, Gordon & Bryant**  
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.  
Imperial Bank Gebäude.  
H. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L. L. B.  
— Regina, East. —

**Ross & Biglow**  
Advokaten, Anwälte und Offiziere.  
Suite 2, Madryge & Brown Bldg.,  
Scotts Straße      Regina, East.

**Balfour, Martin & Casey**  
Rechtsanwälte, Anwälte und Offiziere.  
Selt zu verwalten.  
Office: Tarts Bldg., 11. Ave., Regina, East.  
Jas. Balfour, W. A. Martin, B. A.,  
Avery Casey, B. C. L.

**Turgeon, Fish und Calder**  
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.  
Zimmer 307/308, Tarts Bldg., 11. Avenue,  
— Regina, East. —  
In anderer Office wird Deutsch gesprochen.  
H. Turgeon, R. C. J. R. Fish,  
J. R. Calder, L. L. B.

**Contraaktarbeiten, Ausschaffungen**  
der Bauarbeiten, Fortschaffen von Gebäuden aller Art. Alle Arbeiten garantiert. Ganzjährige Erfahrung in diesem Geschäft.  
— Andreas Gottsells,  
1900 Halifax Str., zw. 12. u. Victoria Ave

**Speers & Co.**  
Leichenbestatter  
1701 Hamilton Straße.  
Offen Tag und Nacht.  
Erläge billig.  
Leichenbestattung beste in der Stadt.

**J. R. Beverell**  
— General Agent —  
Feuers, Lebens-, Unfall- und Brandversicherungen.  
Vertrauens-Bonds.  
Selt zu verwalten.

**Scarhy Str., Regina, Sask.**

**McCraney & Hutchinson**  
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.  
Selt zu verwalten.  
Notaren      East.  
Anwälte für die Imperial Bank of Canada, Bank of British North America, Notaren und Tarts Bldg.

**H. E. Bence,**  
Rechtsanwalt, Rechtsbeistand, Notar etc.  
Rechtsbeistand der Stadt Lanigan und der Union Bank of Canada.  
Lanigan, East.

**W. Oswald Smyth,**  
B. A., B. C. L.  
Advokat, Rechtsanwalt und Notar.  
Selt zu verwalten.  
Swift Current, Saskatchewan.

**J. M. Crerar**  
Advokat, öffentlicher Notar, Anwalt der Union Bank of Canada und der Stadt Humboldt.  
— Selt zu verwalten. —  
Humboldt.      East.

**Onseley & Elliott**  
Rechtsanwälte und Advokaten,  
wir kollektieren Gelder und Schuldbeträge  
Hauptoffice: Humboldt, East.  
Zweigoffice: Lanigan, East, Balfour,  
East. Carl Baf., East.

**Alex S. Gebbie**  
Graduiert an der Ontario University.  
Tierarzt und Chirurg  
wird in  
Balgonic  
eröffnen am 1. Februar 1910. — Besuche werden prompt ausgeführt.

**J. D. Brown**  
Advokat, Rechtsanwalt  
und öffentlicher Notar.  
Selt zu verwalten.  
Rosthern, Sask.

— Chamberlain's Magen- und Leber-Tabletten bringt die Leber und die Gekröse zu ihrem gewöhnlichen Zustande zurück, reinigt das System, heilt Erkältung und Kopfschmerzen, verkauft überall bei allen Drogerien und Sädlern.



